



Herausgeber: Stadt Apolda



Geltungsbereich:  
Stadt Apolda

Nr. 01/10  
12. Februar 2010

Nichtamtlicher Teil

Seite 1

## Experimente auf Leinwand, mit Textilien und Ton

Ausstellungen im Glockenmuseum und Kunsthaus  
zeigen höchst Unterschiedliches



Das Bauhausjahr 2009 ist zu Ende, der Kunstverein Apolda Avantgarde blickt auf ein überaus erfolgreiches Ausstellungsjahr zurück. Insgesamt besuchten 20.861 Gäste das Kunsthaus.

Die neue Ausstellung „Sammlung Bunte – Positionen der klassischen Moderne“ zeigt nun bis zum 5. April 134 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Grafiken aus der Privatsammlung des Ehepaars Hermann-Josef und Renate Bunte. Die Apoldaer Schau, die eine Zeitspanne von 1890 bis 1930 abdeckt, präsentiert Werke der späteren Bauhaus-

künstler Johannes Itten und Oskar Schlemmer – also gewissermaßen auch eine Fortsetzung der Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Im Mittelpunkt, erläuterte Kuratorin Dr. Andrea Fromm, stehen jedoch Bilder des noch weitgehend unbekannten Bielefelder Künstlers Hermann Stenner (1891-1914), der 1912 bei Adolf Hölzel in Stuttgart Meisterschüler geworden war und mit Primärfarben und Bildkonstruktion experimentierte. Eine Ausstellung von Hölzels Werken hatte 2009 das Bauhausjahr im Weimarer Land eröffnet.

Fortsetzung auf Seite 4

## Kinderlärm

### Apoldas Sicht auf die Zukunft

Familien mit Kindern sind die Zukunft einer jeden Stadt – auch unserer. Sie verdienen daher unsere höchste Wertschätzung. Nur so kann Apolda auch in Zukunft kreative und selbstbewusste Bürger hervorbringen.

Aus meiner Sicht ist es im Sinne einer kinderfreundlichen Gesellschaft wünschenswert, wenn weitergehende Vorschriften zur Erhöhung der Rechtssicherheit von Kindergärten erlassen werden. Das Thema Kinderlärm darf nicht Gegenstand einer gerichtlichen Klage sein. Bieten wir unseren Kindern, der Zukunft Apoldas, die besten Plätze und Möglichkeiten für ihre Entfaltung, auch wenn es dabei einmal lauter wird. Für mich ist Kinderlärm der schönste Lärm. Ich persönlich freue mich immer wieder, wenn mich glänzende Kinderaugen bei meinen Besuchen in den Kinder-einrichtungen oder Schulen anlächeln. Kinderlachen müssen wir uns erhalten! Es zeigt uns, dass sie sich in Apolda wohlfühlen und dafür werde ich mich einsetzen.

Kinder spielen und wachsen heran – unterstützen wir sie dabei. Für die Zukunft unserer Stadt!

*Rüdiger Eisenbrand*

Ihr Rüdiger Eisenbrand

## Aus dem Inhalt

### Nichtamtlicher Teil, u. a.:

Jahresrückblick .....	2 - 3
Malwettbewerb: „Das gefällt mir in Apolda“ .....	5
Aus dem Stadtarchiv: Die Apoldaer Bahnhofswirtschaft .....	8
Herzlichen Glückwunsch .....	8 - 9
Vereinsnachrichten .....	10

### Amtlicher Teil, u. a.:

Bekanntmachungen zur Wahl des Ortsteilbürgermeisters in Oberroßla/Rödigsdorf .....	11 - 13
Friedhofssatzung der Stadt Apolda .....	14 - 20
Erste Satzung der Stadt Apolda zur Änderung der Sondernutzungssatzung .....	21
Zweite Satzung der Stadt Apolda zur Änderung der Marktsatzung .....	21
Ausschreibungen/Verkauf von Grundstücken .....	22

Nichtamtlicher Teil: Anzeigen .....	23 - 24
-------------------------------------	---------

### Nächste Stadtratssitzung:

24. März 2010,

um 17.00 Uhr,

im Stadthaus, Raum 36,  
Am Stadthaus 1, Apolda

\*\*\*

### Nächstes Amtsblatt:

5. März 2010

Redaktionsschluss: 24. Februar 2010

## Nichtamtlicher Teil: Informationen

# Jahresrückblick 2009

### Januar



In der Bahnhofstraße wird „Peters Karree“ als Wohn- und Geschäftshaus fertiggestellt.

### Februar



Die Stadt Apolda wird Sieger beim Projekt „Genial zentral“.

### März



Der 30 Meter hohe Schornstein der Miltschen Fabrik in der Bernhardstraße wird gesprengt. (Die Hermstedter Straße wird nach grundhaften Ausbau für den Verkehr wieder freigegeben.)

### April



Das Jugendhaus LOGO in der Schötener Promenade wird durch einen Großbrand zerstört.

### Mai



Apolda ist Austragungsort für die 14. IDC Dobermann-Weltmeisterschaft. Italien gewinnt die Mannschaftswertung.

### Juni



Bei den Kommunalwahlen am 7. Juni werden Stadtrat, Ortsteilbürgermeister und Ortsteilräte neu gewählt.



## Nichtamtlicher Teil: Informationen

# Jahresrückblick 2009

### Juli



Für den Realisierungswettbewerb auf dem Gelände der ehemaligen Großküche werden die Sieger prämiert.

### August



Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus und Sozialministerin Christine Lieberknecht weihen mit Bürgermeister die II. Erweiterung des Gewerbeparks B87 ein. Das neue Gebiet hat eine Nutzfläche von 23 ha.

### September



Zum Zwiebelmarkt wird der „Apoldaer Bürgerschale“ in seiner Gesamtlänge von 1.500 Metern mit Hilfe der Bürger entrollt.

### Oktober



Die Landesregierung vergibt für Apolda die Option, die Landesgartenschau 2017 auszurichten.

### November



Nach 8-monatiger Bauzeit wird der Marktplatz offiziell übergeben.

### Dezember

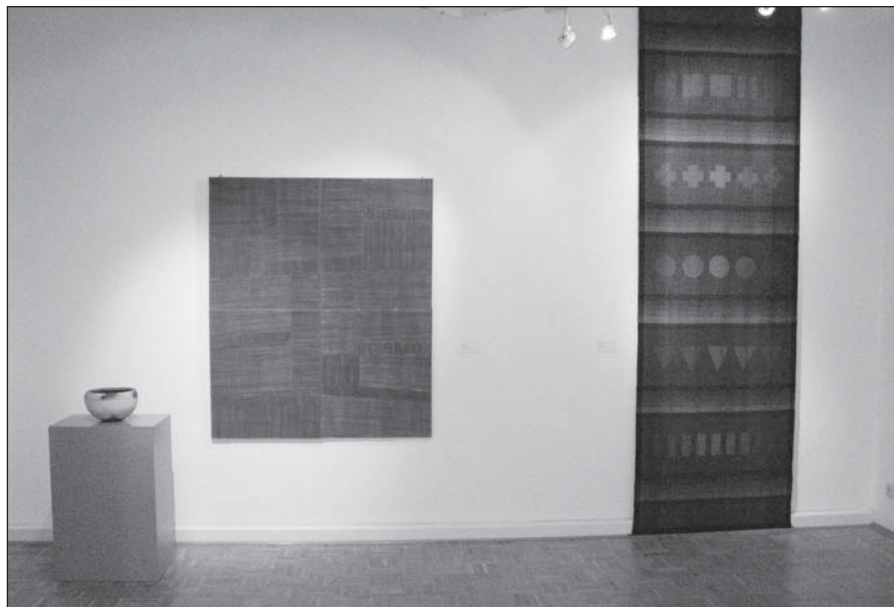


Eine neue Holzbrücke über die Ilm verbindet nun Oberroßla und Niederroßla.

## Nichtamtlicher Teil: Informationen

Fortsetzung von Seite 1

### Experimente auf Leinwand, mit Textilien und Ton



Im Glockenmuseum Apolda ist derweil bis zum 11. April die Ausstellung „Mit Faden und Farbe, Papier, Ton und Rauch“ zu sehen. Konkret verbergen sich dahinter „Gewebes“ von Ulrike Drasdo (Hohenfelden), „Genähtes und Gemaltes“ von Cordula Hartung (Meiningen) und „Getöpfertes“ von der Leipzigerin Marita Helbig.

Die Textilstalterin Ulrike Drasdo, die an der Fachschule für Angewandte Kunst in Schneeberg studierte, arbeitet mit feingespinnenen Woll- und Acrylfäden in der Technologie der Flachweberei. Während die Farbe der Kettfäden vorab festgelegt wird, erfolgt die farbliche Musterung mittels der Querfäden intuitiv. Eine konsequente senkrechte und waagerechte Unterteilung der Flächen, gestaltet durch feine, harmonische Farbübergänge kennzeichnet die Wandbehänge Ulrike Drasdos.

Cordula Hartung widmet sich als Autodidaktin seit mehreren Jahren der experimentellen Textilgestaltung. Dabei erfand

sie außergewöhnliche, die Grenzen des Materials auslotende Gestaltungen. Seit einiger Zeit stehen Objekte aus Textilien und Papieren, die sie formt, bemalt und zusammenfügt, im Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens.

Marita Helbig experimentierte seit ihrem Studium an der Fachhochschule für Angewandte Kunst in Heiligendamm mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Bearbeitung von Ton. Sie bevorzugt freie Aufbautechniken. Dabei entstehen einfache Formgebungen, die das Wesen des Tons zur Geltung bringen. Seit etwa zwei Jahren beschäftigt sich die Keramikerin intensiv mit Gefäßen, die im Rauchbrand ihre endgültige Gestalt erhalten.

Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags 10-18 Uhr geöffnet. In den Osterferien (6. bis 10. April) bietet das Glockenmuseum für Kinder und Jugendliche jeweils mehrtägige Kurse in Bildteppichweberei, Experimenten mit Papier sowie in Rauchbrand an.

### Öffnungszeiten Bürgerbüro und Tourist-Information am Rosenmontag

Am Montag, den 15. Februar, hat das **Bürgerbüro** im Stadthaus von 8.00 bis 13.00 Uhr geöffnet.

Die **Tourist-Information** ist an diesem Tag von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet.

### Ein Mann der leisen Töne - Armin Unger mit Ehrenmedaille ausgezeichnet



Am 7. Dezember 2009 wurde Herrn Armin Unger zu seinem 81. Geburtstag im Carolinenheim – seinem neuen Zuhause – die Ehrenmedaille für besondere Verdienste um die Stadt Apolda durch Bürgermeister Eisenbrand überreicht.

Nachdem der Stadtrat bereits am 2. September 2009 einstimmig die Verleihung der Medaille an den langjährigen Kantor beschlossen hatte, wurde in der feierlichen Stadtratssitzung zum „Tag der Deutschen Einheit“ 2009 in der Martinskirche das Wirken von Armin Unger gewürdigt. Leider konnte er selbst aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein, so dass dies zu seinem Geburtstag nachgeholt wurde.

Nachdem sich Herr Unger aktiv im Wendeherbst 1989 engagierte und seit 1990 Mitglied im Apoldaer Stadtrat war, brachte er sich viele Jahre in die Kommunalpolitik ein. Dabei waren ihm das Wohl der Stadt Apolda sowie seiner Bürgerinnen und Bürger immer eine Herzenssache.

Sein ehrenamtliches Tun war stets geprägt von seiner besonnenen Art und seinem betont sachlichen Umgang. Er war ein Mann der leisen Töne, der sich würdig in die Träger der Ehrenmedaille unserer Stadt einreihet.

### Nachruf !

Mit großer Betroffenheit und tiefer Trauer nimmt die Stadt Apolda Abschied von

### Klaus Gollasch

Als Vorsitzender des Apoldaer Leichtathletikvereins 1990 e. V. und des Sportbeirates Apolda hat sich Klaus Gollasch besonders engagiert und unermüdlich für die Belange des Apoldaer Sports eingesetzt.

Wir trauern um einen Sportfreund, der sich im Ehrenamt für die Jugend und das Gemeinwohl verdient gemacht hat und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Rüdiger Eisenbrand**  
Bürgermeister



Das Amtsblatt wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.



## Malwettbewerb: „Das gefällt mir in Apolda“

Im Jahr 2010 wird der MICHEL-Katalog 100 Jahre alt. Dieses wollen wir in der Heimatstadt seines Begründers Hugo Michel feiern.

Im Glocken- und Stadtmuseum der Stadt Apolda findet hierzu u. a. in der Zeit vom 12. September bis zum 26. Dezember 2010 eine Ausstellung zum Wirken von Hugo Michel statt.

Alle Kinder der Stadt Apolda im Alter von 6 - 12 Jahren laden wir aus diesem Anlass zu einem Malwettbewerb ein.

**Malt auf eine „Briefmarke“, was euch in Apolda besonders gut gefällt!**

Eure Bilder könnt ihr bis zum 30. Juni 2010 persönlich im Glocken- und Stadtmuseum der Stadt Apolda, Bahnhofstraße 41 oder im Bürgerbüro der Stadt Apolda, Am Stadthaus 1, abgeben.

Vergesst dabei nicht, Euren Namen und Eure Anschrift und wie alt Ihr seid, auf der „Briefmarke“ zu vermerken.

Die „Briefmarke“ zum Ausmalen erhaltet ihr in allen Schulen und im Bürgerbüro der Stadt Apolda.

Die schönsten Bilder werden natürlich prämiert.

1.-3. Preis

Briefmarkenset für Einsteiger (MICHEL-Junior-Katalog, Lupe, Pinzette, Einsteckbuch und Briefmarken)

4.-10. Preis

MICHEL-Junior-Katalog mit ausführlichen Erklärungen zu Deutschen Briefmarken

11.-100. Preis

Die Auszeichnung der Gewinner dieses Wettbewerbes findet am 11. September 2010 zur Eröffnung der Ausstellung im Glocken- und Stadtmuseum der Stadt Apolda statt.

Viel Spaß und viele gute Ideen für Briefmarkenmotive wünscht Euch

**Rüdiger Eisenbrand**  
Bürgermeister  
der Stadt Apolda

**Hans W. Hohenester**  
Geschäftsführer  
SCHWANEBERGER VERLAG GmbH



## Apoldaer Bürgerschals

Alle Besitzer von Optionsscheinen des Apoldaer Bürgerschals werden gebeten, diesen bis Ende Februar zu den Sprechzeiten des Bürgerbüros im Stadthaus abzuholen.

Bei der Abholung erhalten die Inhaber gleichzeitig einen Ausweis zum kostenlosen Eintritt zu allen Ausstellungen im Kunsthause Apolda Avantgarde und im Glockenmuseum im Jahr 2010.

Sprechzeiten Bürgerbüro:

Montag-Mittwoch	08.00 Uhr - 17.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr - 19.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr - 17.00 Uhr
Samstag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr

## Theater im Paket 2010 in Weimar

**Sonntag, 21. Februar 2010, 16.00 Uhr,**  
großes Haus

**GESCHICHTEN AUS DEM WIENERWALD**

– Ödeon von Horvath  
Volksstück in drei Teilen

**Sonntag, 28. März 2010, 16.00 Uhr,**  
großes Haus

**ELEKTRA** Richard Strauss  
Tragödie in einem Aufzuge, Libretto von Hugo von Hofmannsthal

**Samstag, 17. April 2010, 19.30 Uhr,**  
großes Haus

**DON CARLOS INFANT VON SPANIEN**  
Friedrich Schiller  
dramatisches Gedicht in fünf Akten

**Sonntag, 9. Mai 2010, 16.00 Uhr,**  
großes Haus

**DER WILDSCHÜTZ** Albert Lortzing  
Komische Oper in drei Akten nach August von Kotzebue

**Samstag, 26. Juni 2010, 19.30 Uhr,**  
großes Haus

**EUGEN ONEGIN** – Peter Tschaikowski  
Lyrische Szenen in drei Aufzügen, Dichtung von k. s. Schilowsky nach Puschkin (in russischer Sprache)

Bustransfer von Ihrem Wohnort nach Weimar und zurück  
und das Ganze für nur 24,90 EUR bzw. ermäßigt 18,30 EUR

### Neu im Angebot:

**Samstag, 10. Juli 2010, 21.00 Uhr,**  
Schlosshof Weimar – Sommertheaternächte –  
**ROMEO UND JULIA**  
– William Shakespeare  
Einheitspreis : 29,30 EUR

Karten erhalten Sie in der Tourist – Information Apolda, Markt 1, Tel. 03644/650100

## Einladung zum Frauentagsball

Unter dem Motto „Wildes Russland“ laden die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Weimarer Land und der Stadt Apolda am Montag, dem 8. März 2010, in die Ordensburg Liebstedt ein. Einlass ist ab 18.00 Uhr.

Die Karten zum Preis vom 15 Euro sind ab 25. Februar 2010 in der Tourist-Information Apolda (Tel. 03644 650100) und der Tourist-Information Weimar (Tel. 03643 745745) erhältlich.

Als besondere Gäste erwarten wir u. a. Ronny Weiland, das Kosakenensemble „Wolniza“ und viele Andere.

gez. Sylvia Wille  
Stadt Apolda

gez. Beate Wiedemann  
Kreis Weimarer Land

## Apoldaer Zwiebelmarkt & Bockbieranstich 24. bis 26. September 2010

Wie auch in den vergangenen Jahren erwartet unsere Besucher ein buntes Programm für Jung und Alt auf vielen verschiedenen Bühnen. In der kompletten Innenstadt werden Zwiebelhändler und Gastronomen ihre Waren anbieten, aber auch unsere einheimischen Vereine und Unternehmen werden sich präsentieren.

Weiterhin warten wieder Schaustellergeschäfte in der Bachstraße, ein mobiler Kindergarten in der Teichgasse und der altertümliche Mittelaltermarkt auf dem Schloss auf Sie.

Natürlich findet der Apoldaer Zwiebelmarkt nicht ohne die Traditionsveranstaltungen in der Vereinsbrauerei Apolda statt. Die Bockbieranstiche und Frühschoppen werden die Halle der Vereinsbrauerei wieder mächtig in Stimmung bringen.

Für diese Veranstaltung sucht die Stadtverwaltung Apolda neben den bisherigen Sponsoren, wie der Vereinsbrauerei Apolda



GmbH, der Sparkasse Mittelthüringen, der Wirtschaftsverbände der Stadt und vielen Anderen noch weitere Unternehmen, Vereine, Gewerbebetreibende und Händler, die diese Veranstaltung unterstützen wollen.

Interessierte Händler, Gewerbebetreibende, Unternehmer, Kunsthandwerker, Schausteller, Künstler, Vereine und Vereinigungen, die zum erneuten Gelingen des Zwiebelmarktes beitragen wollen, können sich bei der Abteilung Kultur der Stadt Apolda bis zum 30.04.2010 bewerben bzw. Informationen einholen:

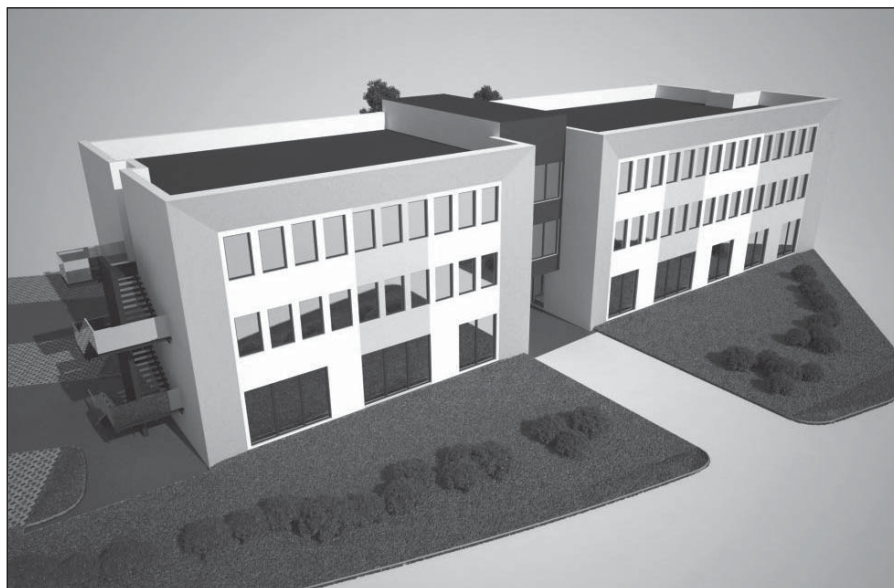
Stadtverwaltung Apolda  
Abteilung Kultur  
Markt 1  
99510 Apolda  
Tel. 03644 650 420 bis 425  
Fax 03644 650 516  
eMail: zwiebelmarkt@apolda.de.



gez. Rüdiger Eisenbrand/Bürgermeister

## Nichtamtlicher Teil: Informationen

### Kontakt zur Familie und zum Zuhause bleibt erhalten Am Darrplatz entstehen Psychiatrische Tagesklinik und Institutsambulanz



In den nächsten Monaten wird die Sophien- und Hufeland-Klinikum gGmbH Weimar auf dem Darrplatz einen Neubau einer Psychiatrischen Tagesklinik (TK) sowie einer Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) errichten. Voraussichtlich im Dezember 2010 kann das neue Gebäude den Betrieb aufnehmen. Momentan befinden sich die Einrichtungen noch in der Strobraer Straße, im Gebäude der ehemaligen Klinik für Innere Medizin („Finanzamt“). Insgesamt werden elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem neuen Gebäude tätig. Der Neubau trägt zur Verbesserung der wohnortnahen Versorgung in Apolda bei. Zudem wird mit dem Schließen der Baulücke ein städtebaulicher Missstand überwunden. Rund 1,6 Millionen Euro Fördergelder stellt der Freistaat für das Bauprojekt aus Konjunkturpaketmitteln II der Bundesregierung zur Verfügung.

#### Das Bauprojekt

Auf einer Fläche von etwa 550 Quadratmetern entsteht ein Stahlbetonbau mit Flachdach.

Im dreigeschossigen Gebäude werden Gruppenräume, Ärzte- und Schwesternzimmer, Umkleiden, sanitäre Einrichtungen, eine Patientenküche sowie Ergotherapie- und Sporträume untergebracht. Die Umsetzung erfolgt behindertengerecht. Die Psychiatrische Tagesklinik und die Psychiatrische Institutsambulanz ziehen in die erste und zweite Etage. Patienten und Besucher gelangen über ein Treppenhaus mit Aufzug vom Eingangsbereich in die Obergeschosse. Die Räume des Erdgeschosses dienen der gewerblichen Nutzung.

Im Außenbereich befinden sich ein Patientengarten (500 Quadratmeter) und ein Parkplatz mit 18 Stellplätzen. Das gesamte Gebäude verfügt über Fensterbänder, die viel Licht in die Räume fallen lassen und eine angenehme Atmosphäre schaffen werden. Der Eingangsbereich gliedert etwas zurückgesetzt den Baukörper, um eine kleinteiligere Gebäudestruktur zu erreichen. Städtebaulich orientiert sich die Höhe des Neubaus an der Umgebungshöhe der umliegenden Bebauung.

#### Das medizinische Konzept

In der Psychiatrischen Institutsambulanz werden Patienten mit chronisch verlaufenden psychischen Erkrankungen behandelt, wobei neben der ärztlichen Betreuung Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Krankenschwestern entsprechend des individuellen Therapieplans in den Behandlungsablauf einbezogen werden. Die Einweisung erfolgt durch den Hausarzt oder den Facharzt für Neurologie und Psychiatrie. Je nach Schwere der Erkrankung erfolgen zum Teil mehrfach pro Woche u. a. psychotherapeutische Gespräche, ergotherapeutische Behandlungen, Sporttherapie oder Anpassungen der medikamentösen Therapie.

Im Unterschied zur vollstationären Therapie kommen die Patienten morgens und gehen nachmittags wieder nach Hause. Auch die Wochenenden werden komplett zu Hause verbracht. Damit ist der Tagesablauf mit einem Arbeitsalltag vergleichbar. Das bietet den Vorteil, dass der Kontakt zur Familie und zum heimischen Umfeld nicht völlig unterbrochen werden muss. Häuslichen Pflichten, wie beispielsweise Kinderbetreuung, kann auch während des Aufenthalts in der Tagesklinik nachgegangen werden. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass der Gesundheitszustand der Patienten so stabil ist, dass die Bewältigung der Alltagsaufgaben sowie der täglichen Anfahrtsweg möglich sind.

Das tagesklinische Angebot richtet sich unter anderem an Patienten mit Psychosen, depressiven Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, psychosomatischen Erkrankungen oder Anpassungsstörungen in Krisensituationen. Das Behandlungskonzept integriert die aktuellen Standards der Psychopharmakologie sowie Sozio- und Psychotherapie. Einen besonderen Stellenwert in der tagesklinischen Behandlung nimmt das Training sozialer und alltagspraktischer Fähigkeiten in der Patientengruppe ein. Therapeut und Patient vereinbaren zu Beginn der Behandlung konkrete Therapieziele und legen gemeinsam den genauen Behandlungsplan fest.

#### Kontakt:

Tagesklinik (Außenstelle Apolda)  
der Klinik für  
Psychiatrie und  
Psychotherapie  
der Sophien- und  
Hufeland-Klinikum  
gGmbH Weimar



Telefon: 03644 - 5165030

E-Mail: [psychiatrie@klinikum-weimar.de](mailto:psychiatrie@klinikum-weimar.de)

#### Therapiezeiten:

montags bis donnerstags 8.00-15.30 Uhr,  
freitags von 8.00-14.30 Uhr



Ansicht aus der Teichgasse





Mehr  
Generationen  
Haus



**Mehr-Generationen-Haus Apolda**  
www.mgh.apolda.de

<b>Treff der Generationen</b> Bahnhofstraße 41 Tel.: 03644 650300	<b>Bibliothek</b> Bahnhofstraße 43 Tel.: 03644 650333	<b>Frauen- und Familienzentrum</b> Bahnhofstraße 43 Tel.: 03644 518643	<b>Kindereinrichtung „Regenbogenhaus“</b> Bahnhofstraße 49 Tel.: 03644 618371	<b>Seniorenclub „Pestalozzistraße“</b> Pestalozzistraße 6 Tel.: 03644 619703
↑	↑	↑	↑	↑
Bahnhofstraße				

## Unsere Aktivitäten im Monat Februar/März

### Treff der Generationen (TDG)

Mo-Do. 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Fr. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

#### Täglich: Eltern-Großeltern-Kindercafé

Plaudermöglichkeiten bei Kaffee und Kuchen und dabei

- Spiel- und Bastelmöglichkeiten für Alt und Jung
- nach Absprache: Kinderbetreuung
- **Hausaufgabenbetreuung**
- Kinder- und Seniorengestaltung
- Familienunterstützender Rat und Tat
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Unterstützung bei Behördengängen
- **Handyerklärung**
- Individuelle Computererklärung und -nutzung

Gemütliches Beisammensein in einer harmonischen Atmosphäre und vielfältige Möglichkeiten für eine individuelle Freizeitgestaltung und Hilfe bei der Umsetzung individueller Ideen.

**montags FAMILIENTAG,**  
ab 10.00 Uhr Ausprobieren von schnellen Rezepten; anschließend Kostprobe

**15.02. Kleine Rosenmontagsfeier**

**15.00 Uhr Mutter-Kind- Singkreis**

**ab 16.00 Uhr Behördenberatung**

**dienstags, KREATIVANGEBOT**

**ab 10.00 Uhr**

16.02. Faschingsfeier (ganztäglich)

23.02. kein Angebot

02.03. Glückwunschkarten  
mit geschöpftem Papier

**ab 16.15 Uhr bis ...**

Schach für Kinder und Interessierte im Schachkaffee „Rochade“

Gemütliches Schachspielen für Jedermann!

**mittwochs ab 9.30 Uhr**

Frühstücksrunde und Krabbel-Gruppe

**15.00 Uhr Handarbeitskreis „Die Woll-Lust“** mit sachkundiger Anleitung

**donnerstags**

**10.00 Uhr Zeichnen und Malen**

Malen und Zeichnen für alle, die Lust haben  
Mit Spaß und Freude dabei sein!

**freitags**

**10.00 Uhr Gemütliche Freitagsrunde**

➔ Wünsche können geäußert werden!

### Seniorenclub „Pestalozzistraße“

**täglich ab 14.00 Uhr**

- montags** Gymnastik  
15.02. Rosenmontagsfeier im „Alma Liebscher“
- dienstags** Zimmerkegeln mit anschl. Kaffeekränzchen oder Senioren-Kaffee  
16.02. Rentnersauser in der Stadthalle
- mittwochs** Unterhaltungsnachmittag  
17.02. Kegeln anschl. Kaffee-kränzchen
- donnerstags** 14.30 Uhr Gymnastik mit Musik
- freitags** 26.02. Stammtisch des Blinden- und Sehschwachenvereins

### Kindereinrichtung „Regenbogenhaus“

**Di. 16.02.** Faschingsfeier  
Kostüm erwünscht!

**Mi. 9.00 - 10.30 Uhr**

**nach Absprache/Muttitreff**

- Schnupperstunde im Kindergartenalltag

### Frauen- und Familienzentrum

**Mo – Do**

Fachberatung  
in jeder Lebenslage;  
Beratung zur Verhinderung  
von Obdachlosigkeit  
nach Vereinbarung

**Fr.**

**Di. und Mi.**

9.30 - 14.30 Uhr  
Näh- und Änderungsservice

**Mi. 10.00 - 12.00 Uhr** Frauen im Gespräch

### Fachberatungsstelle gegen häusliche Gewalt/Frauenschtutwohnung

im Frauen- und Familienzentrum  
Bahnhofstraße 43

**Mo-Do** 9.00-17.00 Uhr

**Fr.** 9.00-12.00 Uhr

Telefon: 03644 518644

**Notruf über Rettungsleitstelle: 03644 50000**

### FFZ „Villa Lustig“

➔ Mo - Do von 14.00 bis 18.00 Uhr  
mit täglich wechselnden Aktivitäten: die Themen entnehmen Sie bitte der Tagespresse

➔ Mo und Do 14.00 Uhr

Jugendredaktion mit Herrn Weber  
jeden Do in der Zeit von 9.00 - 12.00 Uhr  
Computerkurs für Anfänger.

Telefonische Anmeldung erwünscht!

## Nichtamtlicher Teil

### Hilfe geben - Hilfe nehmen

In unserer Stadt Apolda gibt es Menschen, egal ob jung oder alt, Familien, ältere Senioren, alleinerziehende Mütter, Schüler und vielleicht auch Sie, die Hilfe benötigen oder bereit sind, Hilfe zu geben.

Wie wollen wir helfen?

Wir wollen für unsere Stadt einen Helferpool erstellen und den Bedarf für familienunterstützende Dienstleistungen erfassen.

Hierfür benötigen wir Ihre gezielten Anfragen und Angebote, um diese auf einer gemeinsamen Plattform für die Stadt Apolda zu erfassen.

Informationen unter:

- www.mgh.apolda.de ➔ Aktuelles
- persönlich: MGH Treff der Generationen (Bahnhofstraße 41)
- telefonisch: Do 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr unter 650300.

Das MGH möchte als Organisator auftreten, der Angebote und Nachfragen zusammenbringt.

Ihr Team vom Mehrgenerationenhaus

**Staatliche Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“**  
Lessingstraße 30,  
99510 Apolda

Tel.: 03644 562954, Fax: 03644 562953  
e-mail: GSGELessing@t-online.de



## Diebstahl

Am Freitag, den 18. Dezember 2009, wurde am späten Nachmittag in der Lessingschule ein Pocket-Bike, Farbe schwarz mit der Startnummer 14 sowie einem darauf sitzenden Weihnachtsmann und ein Schlitten entwendet.

Da wir in der Annahme waren, dass sich jemand diese Dekorationsstücke für die Weihnachtstage „ausgeliehen“ hat und sie am ersten Schultag wieder zurückgegeben werden, wurde erst jetzt eine Anzeige bei der Polizei erstattet.

Da es sich um eine Leihgabe handelt, bitten wir dringend um Mithilfe bei der Suche der entwendeten Gegenstände.

gez. **Hans-Jürgen Häfner**  
Schulleiter



Foto: privat



Aus dem Stadtarchiv: Apoldas Lokale und ihre Entwicklungsgeschichte

## Die Apoldaer Bahnhofswirtschaft – früher Einnahmequelle für die Bahn

Im Juni 1846, die Eisenbahnstrecke Weißenfels-Weimar war noch nicht freigegeben, da stellte die Direktion der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft Erfurt bei der Großherzoglich Sächsischen Landesdirektion Weimar den Antrag auf Genehmigung einer Konzession zur Errichtung und Betreibung von Restaurationen (ohne Beherbergung und Ausspannung) für alle im Gebiet des Großherzogtums an der Thüringischen Eisenbahn liegende Bahnhöfe und Anhaltstellen.

Zehn Tage nach Streckeneröffnung, die am 19. Dezember 1846 offiziell gefeiert wurde, erhielt die Eisenbahn-Gesellschaft ihre Konzession.

Schon im ersten Bahnhofsgelände, das ein Feuer am 25. September 1884 zerstörte, gab es zwei Restaurationen bzw. Wartesäle, aufgeteilt für Reisende der 1. und 2. Wagenklasse sowie für die der 3. Klasse.

Namen der Wirte, die als Pächter der Bahnhofswirtschaft in Erscheinung traten, sind erst ab dem Jahr 1870 bekannt, denn seit diesem Jahr gibt es das Apoldaer Adressbuch.

Paul Fischer machte den Anfang. Nach Emil Fritz und Gottfried Stolze, die jeweils fünf Jahre hierblieben, folgte 1880 Robert Ganz, einer mit Erfahrung in diesem Gewerbe, hatte er doch schon 10 Jahre in der Bahnhofswirtschaft Weida gearbeitet. Am Ende seiner 25 Dienstjahre standen bei ihm drei Kellner, ein Kutscher sowie zwei Hausmädchen in Lohn und Brot.

Wie schon erwähnt, brannte der alte Bahnhof 1884 ab. An einen sofortigen Wiederaufbau war nicht zu denken, so musste Ersatz gefunden werden. Nach langem Suchen stieß man in Roßlau auf ein altes Bahnhofsgelände, welches nicht mehr genutzt wurde. Dieses holte die Bahn nach Apolda und stellte es hier auf.

Auch die von Robert Ganz nach dem Brand in einer Holzbaracke provisorisch weitergeführte Bahnhofswirtschaft fand darin ihren festen Platz, bis ihm 1890 im neu erbauten Bahnhof wieder zwei ordentliche, durch eine Küche getrennte Gasträume zur Verfügung standen.

Im Kriegsjahr 1917 waren die Verhältnisse alles andere als gut. Am Güterbahnhof hatte

man eine Kriegsverpflegungsanstalt eingerichtet. Darin begann sich Hermann Behse als Wirt zu etablieren. Was ihn auszeichnete: Er sorgte in den bisher öden und kalten Warteräumen für ein wenig Gemütlichkeit, er wollte auch die Gaststätte durch einen Verkaufskiosk mit Getränkeausschank an der Ecke Bahnhofstraße/ Sulzaer Straße erweitern. Das lehnte das Bauamt 1921 aus „verkehrstechnischen“ Gründen entschieden ab. (1928 stellte das Handelshaus für Reise und Verkehr GmbH Heidelberg einen Kiosk für Reiseliteratur dort auf.)

Eine Bierausschankhalle für seine neue Gartenwirtschaft durfte aber nach Druck der Bahndirektion auf dem Bahnhofsvorplatz zwischen Toilettenhaus und Empfangsgebäude errichtet werden.

Ab dem Eröffnungstag des Gartenbetriebes am 13. Juni 1925 veranstaltete Behse zur Freude der ankommenden Reisenden und der vielen einheimischen Besucher an Sommerabenden öfter Gartenkonzerte.

Aus gesundheitlichen Gründen wechselte Hermann Behse 1931 nach Nidda im schönen Taunus in die dortige Gaststätte im Bahnhof. Der Niddaer Wirt August Holste kam dafür hierher.

Nach 1945 bestimmte ein Gesetz, dass im Osten Deutschlands alle Bahnhofsgaststätten der Deutschen Reichsbahn der Mitropa AG zur Pacht angeboten werden müssen.

Zu DDR-Zeiten ging man nicht in die Bahnhofskneipe, nein, man ging in die „Mitropa“. Da war immer „Leben in der Bude“. Fahrgäste, die auf ihren Zug warteten, Besucher und Arbeiter aus den umliegenden Betrieben saßen hier gerne in angeregter Unterhaltung bei einem gepflegten Apoldaer Bierchen.

Heute steht der noch kurz vor der Wende vollständig renovierte Bahnhof nur als Haltepunkt deklariert, vernachlässigt an der Hauptmagistrale der Deutschen Bahn AG zwischen Frankfurt am Main und Berlin.

Seit das Unternehmen „Telebahnhof“ sich aus dem Gebäude zurückgezogen hat, stehen nun die Räume der ehemaligen Bahnhofswirtschaft leer.

gez. Detlef Thomaszczyk

## Nichtamtlicher Teil

Herzlichen Glückwunsch nachträglich an Frau Anna Koschnike



Foto: Peter Hansen

zum 100. Geburtstag  
am 6. Januar 2010

Herzlichen Glückwunsch nachträglich an Frau Elsa Uschmann



zum 101. Geburtstag  
am 8. Januar 2010

Herzlichen Glückwunsch nachträglich an das Ehepaar Hella und Klaus Schröer



Foto: privat

zur Diamantenen Hochzeit  
am 31. Dezember 2009

### IMPRESSUM

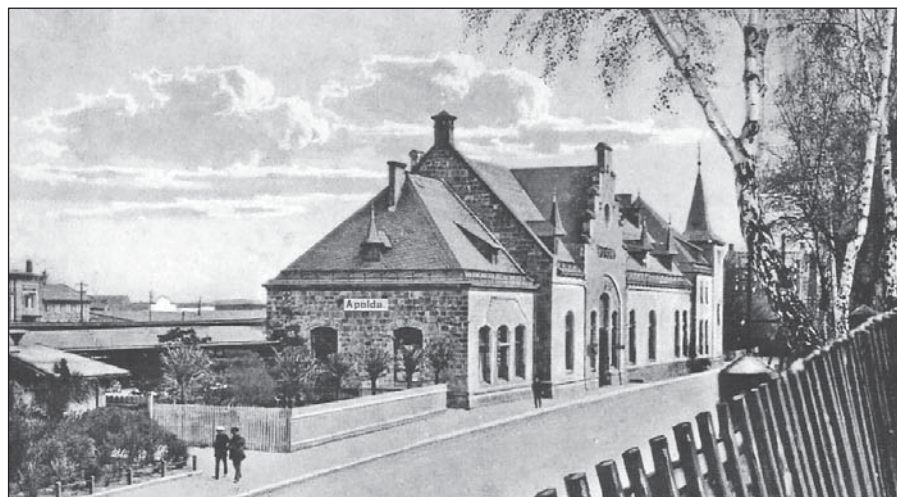
Herausgeber: Stadt Apolda,  
Markt 1, 99510 Apolda,  
Telefon 03644 6500, Fax 650400  
e-mail: amtsblatt@apolda.de

Redaktion:  
Sandra Löbel, Stefan Zimmermann  
Stadtverwaltung Apolda, Markt 1,  
99510 Apolda

Anzeigenteil: Sandra Löbel  
Fotos: Sandra Löbel (falls nicht anders angegeben)

Druck: Liebeskind Druck GmbH,  
Beim Weidige 1, 99510 Apolda,  
Telefon 03644 50920 · Fax 03644 509212  
www.Liebeskind-Druck.de  
E-mail: post@liebeskind-druck.de

Vertrieb: Walter Werbung  
Schlachthofstraße 20, 99085 Erfurt  
Telefon 0361 558490, Fax 0361 5584917  
Auflagenhöhe: 13.700 Stück;  
kostenlos an alle erreichbaren Haushalte  
der Stadt Apolda;  
Zusendung - auch einzeln - gegen Portovorauszahlung (z.Z. 1,00 €) auf Antrag beim Herausgeber;  
Erscheinungsweise: 10mal jährlich  
Redaktionsschluss:  
10 Tage vor dem Erscheinungsdatum  
Erscheinungsdatum: 12. Februar 2010  
Für den Inhalt der Anzeigen sind die Auftraggeber verantwortlich.







## Nichtamtlicher Teil: Vereinsnachrichten

### Arbeiten, wo andere Urlaub machen. Geht nicht? Geht doch!

Mit dem Europäischen Freiwilligendienst (EFD) können sich junge Leute als Freiwillige für eine Dauer von 6 bis 12 Monaten in einem gemeinnützigen Projekt im Ausland engagieren.

Geboten wird die Möglichkeit, ein anderes Land, eine andere Kultur und eine andere Sprache intensiv kennen zu lernen. Nicht als Arbeitnehmer oder Zivildienstleistender, nicht als professioneller Erzieher oder Betreuer, sondern als Freiwillige/r auf Taschengeldbasis und auf begrenzte Zeit.

Für Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf ist der Europäische Freiwilligendienst von 2 Wochen bis 6 Monaten vorgesehen.

Aktuell werden Jugendliche (18-25, keine Vorkenntnisse) für folgendes Projekt gesucht:

**Ökologische Landwirtschaft, Umweltpolitische Workshops, Kulturelle Aktionen**

**Ort: Ökobauernhof in einem Naturschutzgebiet in Portela Vale de Espinho/Portugal**

- Landwirtschaftliche Arbeiten, Handwerkliche Arbeiten an den Gebäuden
- Vogel-Observation, Begleitung von Besuchern (Schulklassen), Recycling Workshops

**Zeitraum:**

**22. Februar bis 23. März 2010 (ein Monat)**

**Kosten: keine, da Vollfinanzierung durch EU-Förderprogramm JUGEND in Aktion**

**Recycling Kunst, Umweltpolitische Workshops, Kulturelle Aktionen**

**Ort: Gemeinde Emmaüs Tarnos / Frankreich**

- Skulpturen bauen aus Metallsammlung, Recycling Workshops
- Hilfen im Second-Hand-Laden und Gemeinschaftsküche

**Zeitraum: 25. Juli bis 25. August 2010 (ein Monat)**

**Kosten: keine, da Vollfinanzierung durch EU-Förderprogramm JUGEND in Aktion**

Informationen und Beratung bekommt Du in der Jugendbegegnungsstätte Katharinenweg.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf oder Besuch!

Jugendbegegnungsstätte Katharinenweg in Trägerschaft des IFAP e.V.

Katharinenweg 43, 99510 Apolda, Tel.: 03644 560075, E-Mail: evs@ifap-apolda.de



Schloß Kromsdorf kreativ e.V.,  
Kinderfreizeitzentrum „Lindwurm“,  
Reuschelstraße 3, 99510 Apolda,  
Tel. 03644 563012,  
kfst-lindwurm@versanet.de



### Familien-, Spiel- und Basteltag

am Samstag, den 6. März 2010  
in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
im KFZ „Lindwurm“, Reuschelstraße 3.

Phantasievolle Osterdekorationen aus der Holzwerkstatt, der Keramikwerkstatt und aus der Kreativwerkstatt; kreative österliche Basteleien mit Weidenruten unter Anleitung einer Mitarbeiterin des Apoldaer toom- Marktes gestalten.

### Faschings- veranstaltungen 2010

**Faschingsregionalverein (FRA)**

**Samstag, 13. Februar**

13.00 Uhr Faschingsumzug  
Innenstadt

**Sonntag, 14. Februar**

14.00 Uhr Kindersauser  
Stadthalle

**Dienstag, 16. Februar**

14.00 Uhr Rentnersauser  
mit Ronny Weiland  
Stadthalle

**Apoldaer Faschingsclub (AFC)**

**Samstag, 13. Februar**

19.11 Uhr Großer Sauser  
Stadthalle

**Montag, 15. Februar**

19.11 Uhr Rosenmontag  
Stadthalle

**Faschingsfreunde Gramont (FFG)**

**Samstag, 13. Februar**

19.11 Uhr Fasching  
Pfiffelbach

**Faschingsclub Tramps (FCT)**

**Samstag, 13. Februar**

19.11 Uhr Fasching  
Bowlingbahn  
Weimarer Berg

**Lindwurm Faschingsclub (LFC)**

**Samstag, 13. Februar**

20.00 Uhr Bluesfasching  
Tiefgarage Brauhaus

**Kinderfreizeitzentrum „Lindwurm“**

**Samstag, 13. Februar**

16.30 Uhr Kinderfasching  
Saal Feuerwehr



Apoldaer Kulturverein e. V.

### Apoldaer Heimat 2009 erschienen

Das Jahresheft 2009 der „Apoldaer Heimat“ ist im Dezember erschienen und kann zum Preis von 5,00 EUR u. a. erworben werden bei Buch-Habel, in der Tourist-Information und im Glockenmuseum.

Auf 71 Textseiten sind 11 interessante Beiträge enthalten. Darunter werden besonders Themen betrachtet, die uns im Jahre 2009 besonders betrafen:

- die Ereignisse der friedlichen Revolution in Apolda vor 20 Jahren,
- die Situation in Apolda zu Beginn des 2. Weltkrieges vor 70 Jahren,
- das Ende des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach vor 90 Jahren,
- das Erscheinen des ersten Michel-Katalogs in Apolda vor 100 Jahren,
- die Gründung von Wilhelm und Louis Zimmermanns Realschule vor 150 Jahren,
- Christian Zimmermanns Geburtstag vor 250 Jahren,
- die Einweihung des Apoldaer Rathauses vor 450 Jahren.

Dabei wird an wichtige Personen erinnert, die entweder in Apolda geboren sind oder in besonderer Weise mit Apolda verbunden waren:

- Christian Zimmermann hatte als Verleger maßgeblich die Entwicklung des Textilgewerbes in Apolda gefördert,

- August Baudert hatte als Mitglied des Gemeinderats Apolda, des Landtages, des Reichstages und zuletzt der Thüringer Regierung stark die Entwicklung der Demokratie beeinflusst,
- Hugo Michel ist der Vater des Michel-Katalogs und damit bis heute die wichtigste Autorität unter den Philatelisten,
- Carl Conrad Schneider hat nach seiner Auswanderung in die USA als hervorragender Ingenieur wichtige Eisenbahnbrücken konstruiert und bauen lassen,
- Karl-Heinz Bettenstädt war viele Jahre im Stadtarchiv und Kreisarchiv tätig und hat in einer Vielzahl von Beiträgen die Geschichte von Apolda aufgearbeitet.

Zudem werden markante Apoldaer Gebäude vorgestellt:

- die Entwicklung von Wilhelm und Louis Zimmermanns Realschule über das Realgymnasium, die Oberschule „Geschwister Scholl“ und Grundschule bis zum Auszug 2008,



- die Sanierung und neue Nutzung des Apoldaer Schlosses,
- das Apoldaer Rathaus mit einer Wohnung für den Ratstürmer und Stadtmusikus.

Mit den Glocken der Lutherkirche wird die Reihe über die in Apolda vorhandenen Glocken abgeschlossen.



## Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

Landratsamt Weimarer Land, Der Landrat, Bahnhofstraße 28, 99510 Apolda

### Ortsteilbürgermeisterwahl im Ortsteil Oberroßla/Rödigsdorf der Stadt Apolda; Festsetzung des Wahltermins

Hiermit gibt das Landratsamt Weimarer Land bekannt:

Für die Neuwahl des/der Ortsteilbürgermeisters/-in im Ortsteil Oberroßla/Rödigsdorf der Stadt Apolda wurde durch

das Landratsamt Weimarer Land als Wahltermin:

**Sonntag, der 18. April 2010**  
festgesetzt.

gez. **Münchberg**/Landrat

### Bekanntmachung zur Wahl des Ortsteilbürgermeisters in Oberroßla/Rödigsdorf am 18. April 2010

In Vorbereitung der bevorstehenden Ortsteilbürgermeisterwahl gilt folgende Einwohnerzahl im Ortsteil Oberroßla/ Rödigsdorf zum Stand 30.06.2009:

Ortsteil	Einwohner
Oberroßla/Rödigsdorf	986

Quelle: Melderegister der Stadt Apolda

gez. **Rüdiger Eisenbrand**/Wahlleiter

### Neue Schiedspersonen

Durch den Direktor des Amtsgerichtes Apolda wurden für die Schiedsstelle Apolda folgende Schiedspersonen in das Amt berufen und zur Ausübung verpflichtet:

Frau Annelotte Heilek,  
Müllerstr. 13, 99510 Apolda

und

Frau Hannelore Schreyll,  
Hugo-Michel-Str. 4, 99510 Apolda.

Der Sitz der Schiedsstelle Apolda ist Markt 1 in 99510 Apolda. Der Schriftverkehr mit den Schiedspersonen ist unter der Anschrift des Sitzes zu führen.

gez. **Rüdiger Eisenbrand**/Bürgermeister

### Dokumente können abgeholt werden

Die im Bürgerbüro der Stadt Apolda bis zum 21. Januar 2010 beantragten Personalausweise und bis zum 21. Januar 2010 beantragten Reisepässe liegen zur Abholung bereit.

gez. **Rüdiger Eisenbrand**/Bürgermeister

### Öffentliche Bekanntmachung zur Einreichung von Vorschlägen für die Beisitzer und deren Stellvertreter im Stadtwahlausschuss für die Ortsteilbürgermeisterwahl Oberroßla/Rödigsdorf

Der gemäß § 4 Abs. 1 Thüringer Kommunalwahlgesetz (ThürKWG) zu bildende Wahlausschuss für die Ortsteilbürgermeisterwahl am 18. April 2010 wird aus dem Wahlleiter als Vorsitzenden und vier Wahlberechtigten als Beisitzer bestehen.

Die Beisitzer werden vom Vorsitzenden aus den verschiedenen in der Stadt Apolda vertretenen Parteien und Wählergruppen auf deren Vorschlag berufen.

Für jeden Beisitzer ist ein Stellvertreter zu benennen.

Hiermit fordere ich die in der Stadt Apolda vertretenen Parteien und Wählergruppen auf, mir bis zum 26. Februar 2010 schrift-

lich Vorschläge – unter Angabe des Vor- und Nachnamens, des Geburtsdatums und der Anschrift – für die Beisitzer und deren Stellvertreter zu unterbreiten.

Die Vorschläge sind an den Wahlleiter (Bürgermeister) der Stadt Apolda, Markt 1, 99510 Apolda, zu richten oder können persönlich im Rathaus, Zimmer 12, Markt 1, 99510 Apolda, übergeben werden.

Bewerber, Beauftragte für Wahlvorschläge und deren Stellvertreter (vergl. §§ 15, 16 ThürKWG) dürfen nicht Beisitzer oder Stellvertreter im Wahlausschuss sein.

Gemäß § 1 Abs. 1 Thüringer Kommunalwahlordnung (ThürKWO) sollen die

Beisitzer und deren Stellvertreter entsprechend der Bedeutung der Parteien und Wählergruppen im Wahlausschuss vertreten sein, wonach insbesondere die Parteien und Wählergruppen CDU, Die LINKE., Freie Wähler und SPD zur Einreichung von Vorschlägen aufgerufen werden (Ergebnisse der letzten Kommunalwahlen). Schlagen die Parteien und Wählergruppen nicht genügend Personen für die Berufung der Beisitzer und deren Stellvertreter vor, so beruft der Vorsitzende die fehlenden Beisitzer und Stellvertreter aus den Wahlberechtigten der Stadt Apolda.

gez. **Rüdiger Eisenbrand**/Wahlleiter

### Aufstellung eines Wahlvorstandes für die Ortsteilbürgermeisterwahl Oberroßla/Rödigsdorf

Für die Ortsteilbürgermeisterwahl Oberroßla/Rödigsdorf am 18. April 2010 ist ein Wahlvorstand zu besetzen.

Gemäß § 5 Abs. 2 Thüringer Kommunalwahlgesetz (ThürKWG) sollen bei der Aufstellung der Wahlvorstände für die Kommunalwahlen die in der Stadt Apolda vertretenen Parteien und Wählergruppen berücksichtigt werden.

Die Wahlvorstände bestehen aus dem Wahlvorsteher, seinem Stellvertreter und mehreren Wahlberechtigten als Beisitzern. (Anmerkung: Wahlberechtigte bedeutet, dass sie in dem Fall ihren Hauptwohnsitz in dem Orts-

teil Oberroßla/Rödigsdorf haben müssen.) Beauftragte für Wahlvorschläge und deren Stellvertreter sowie Bewerber eines Wahlvorschlages dürfen gemäß § 5 Abs. 2 Thüringer Kommunalwahlgesetz (ThürKWG) nicht Mitglied des Wahlvorstandes sein.

**Ich rufe deshalb alle in der Stadt Apolda vertretenen Parteien und Wählergruppen auf, Vorschläge für die Besetzung der Wahlvorstände zu unterbreiten.**

**Darüber hinaus rufe ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger auf, ihre Bereitschaft für die ehrenamtliche Tätigkeit im Wahlvorstand zu erklären.**

Die Vorschläge der Parteien und Wählergruppen sowie die Bereitschaftserklärungen von Bürgerinnen und Bürgern zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Wahlvorstand sind unter Angabe von Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum und Anschrift bis 12. März 2010 an die Stadtverwaltung Apolda, Wahlleiter, Markt 1, 99510 Apolda, oder per Email an buergermeister@apolda.de zu richten oder können im Rathaus, Zimmer 12, Markt 1, 99510 Apolda, abgegeben werden.

Für Ihr Verständnis und Ihre Bereitschaft bedanke ich mich vorab.

gez. **Rüdiger Eisenbrand**/Bürgermeister

## Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

# Öffentliche Bekanntmachung zur Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl des Ortsteilbürgermeisters in Oberroßla/ Rödigsdorf am 18. April 2010

1. Im Ortsteil mit Ortsteilverfassung Oberroßla/Rödigsdorf der Stadt Apolda wird am **18. April 2010** ein **Ortsteilbürgermeister** als Ehrenbeamter der Stadt Apolda gewählt.

Zum Ortsteilbürgermeister ist jeder Wahlberechtigte im Sinne der §§ 1 und 2 ThürKWG wählbar, der am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet und seit mindestens sechs Monaten seinen Aufenthalt in dem Ortsteil mit Ortsteilverfassung hat; der Aufenthalt in dem Ortsteil mit Ortsteilverfassung wird vermutet, wenn die Person im Gebiet des Ortsteils mit Ortsteilverfassung gemeldet ist. Bei mehreren Wohnungen ist die Hauptwohnung im Sinne des Melderechts maßgebend. Personen, die die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen, sind unter denselben Bedingungen wahlberechtigt und wählbar wie Deutsche.

Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind neben der Bundesrepublik Deutschland:

Königreich Belgien, Republik Bulgarien, Königreich Dänemark, Republik Estland, Republik Finnland, Französische Republik, Hellenische Republik (Griechenland), Irland, Italienische Republik, Republik Lettland, Republik Litauen, Großherzogtum Luxemburg, Republik Malta, Königreich der Niederlande, Republik Österreich, Republik Polen, Portugiesische Republik, Rumänien, Königreich Schweden, Republik Slowenien, Slowakische Republik, Königreich Spanien, Tschechische Republik, Republik Ungarn, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland sowie Republik Zypern.

Nicht wählbar ist, wer infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder sich zum Zeitpunkt der Wahl wegen einer vorsätzlichen Straftat in Strafhaft oder in Sicherungsverwahrung befindet.

Zum Ortsteilbürgermeister kann außerdem nicht gewählt werden, wer nicht die Gewähr dafür bietet, dass er jederzeit für die freiheitliche demokratische Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes und der Landesverfassung eintritt. Darüber hinaus ist nicht wählbar, wer im Übrigen die persönliche Eignung für eine Berufung in ein Beamtenverhältnis nach den für Beamte des Landes geltenden Bestimmungen nicht besitzt. Jeder Bewerber für das Amt des Ortsteilbürgermeisters hat für die Zulassung zur Wahl gegenüber dem Wahlleiter der Gemeinde eine schriftliche Erklärung abzugeben, ob er wissentlich als hauptamtlicher oder inoffizieller Mitarbeiter mit dem Ministe-

rium für Staatssicherheit, dem Amt für Nationale Sicherheit oder Beauftragten dieser Einrichtungen zusammengearbeitet hat; er muss ferner erklären, dass er mit der Einholung der erforderlichen Auskünfte, insbesondere beim Landesamt für Verfassungsschutz sowie beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR einverstanden ist und ihm die Eignung für eine Berufung in ein Beamtenverhältnis nach den für Beamte des Landes geltenden Bestimmungen nicht fehlt (§ 24 Abs. 3 Satz 3 ThürKWG).

- 1.1 Wahlvorschläge für die Wahl des Ortsteilbürgermeisters können von Parteien im Sinne des Artikels 21 des Grundgesetzes, Wählergruppen und Einzelbewerbern eingereicht werden. **Zur Einreichung von Wahlvorschlägen wird hiermit aufgefordert.**

Jede Partei, jede Wählergruppe oder jeder Einzelbewerber kann nur einen Wahlvorschlag einreichen, der nur einen Bewerber enthalten darf und dem eine Erklärung des Bewerbers nach § 24 Abs. 3 Satz 3 ThürKWG beizufügen ist. Der Bewerber darf nur in einem Wahlvorschlag aufgestellt werden; er muss hierzu seine Zustimmung schriftlich erteilen, sofern er Bewerber im Wahlvorschlag einer Partei oder Wählergruppe ist.

Der Wahlvorschlag einer Partei oder Wählergruppe muss den Namen und ggf. die Kurzbezeichnung der Partei oder der Wählergruppe als Kennwort tragen; dem Kennwort kann eine weitere Bezeichnung hinzugefügt werden, wenn das zur deutlichen Unterscheidung der Wahlvorschläge erforderlich ist. Gemeinsame Wahlvorschläge müssen die Namen sämtlicher daran beteiligter Parteien oder Wählergruppen tragen. Die Wahlvorschläge von Parteien und Wählergruppen müssen die Unterschriften von zehn Wahlberechtigten tragen, die nicht Bewerber des Wahlvorschlags sind. Jede Person darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Bei Mehrfachunterzeichnungen erklärt der Wahlausschuss die Unterzeichnung für ungültig.

In jedem Wahlvorschlag sind ein Beauftragter und ein Stellvertreter zu bezeichnen. Der Beauftragte und sein Stellvertreter müssen wahlberechtigt sein. Fehlt eine Bezeichnung, so gilt der erste Unterzeichner des Wahlvorschlags als Beauftragter, der zweite als sein Stellvertreter. Ist nur ein Beauftragter und nicht auch der Stellvertreter bezeichnet, dann ist der erste Unterzeichner des Wahlvorschlags der Stellvertreter. Soweit im Thüringer Kommunalwahlgesetz nichts anderes

bestimmt ist, sind nur der Beauftragte und bei seiner Verhinderung sein Stellvertreter berechtigt, verbindliche Erklärungen zum Wahlvorschlag abzugeben und entgegenzunehmen. Im Zweifelsfall gilt die Erklärung des Beauftragten. Der Beauftragte und sein Stellvertreter können durch schriftliche Erklärung der Mehrheit der Unterzeichner des Wahlvorschlags gegenüber dem Wahlleiter der Gemeinde abberufen und durch andere ersetzt werden.

- 1.2 **Der Wahlvorschlag der Partei oder Wählergruppe** muss nach dem Muster der Anlage 5 zur ThürKWO enthalten:

- a) das Kennwort der einreichenden Partei oder Wählergruppe,
- b) Nachnamen, Vornamen, Geburtsdatum, Beruf und Anschrift des Bewerbers,
- c) die Bezeichnung des Beauftragten und seines Stellvertreters,
- d) die Unterschriften von zehn Wahlberechtigten unter Angabe ihres Vor- und Nachnamens, ihres Geburtsdatums und ihrer Anschrift.

Dem Wahlvorschlag der Partei oder Wählergruppe sind als Anlage beizufügen:

Die Erklärungen des Bewerbers nach dem Muster der Anlage 6a zur ThürKWO, dass er nicht für dieselbe Wahl in einem anderen Wahlvorschlag als Bewerber aufgestellt ist, dass er der Aufnahme in dem Wahlvorschlag zustimmt sowie die Erklärung des Bewerbers nach § 24 Abs. 3 Satz 3 ThürKWG.

- 1.3 **Der Wahlvorschlag des Einzelbewerbers** muss nach dem Muster der Anlagen 7 und 7a zur ThürKWO den Nachnamen des Bewerbers als Kennwort, den Vornamen, das Geburtsdatum, den Beruf und die Anschrift des Bewerbers sowie unter Angabe des Vor- und Nachnamens, des Geburtsdatums und der Anschrift die Unterschriften von mindestens fünfmal soviel Wahlberechtigten tragen, wie weitere Mitglieder des Ortsteilrats zu wählen sind, d.h. für **Oberroßla/Rödigsdorf 30 Unterschriften**.

Bewirbt sich der bisherige Ortsteilbürgermeister als Einzelbewerber, sind keine Unterstützungsunterschriften erforderlich.

Dem Wahlvorschlag des Einzelbewerbers sind als Anlage beizufügen:

Die Erklärung des Einzelbewerbers nach dem Muster der Anlage 6a zur ThürKWO, dass er nicht für dieselbe Wahl in einem anderen Wahlvorschlag als Bewerber aufgestellt ist sowie die Erklärung nach § 24 Abs. 3 Satz 3 ThürKWG.

2. Der von einer Partei oder einer Wählergruppe aufgestellte Bewerber muss in einer zu diesem Zweck einberufenen



Versammlung von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei oder den wahlberechtigten Angehörigen der Wählergruppe in geheimer Abstimmung gewählt werden. Jeder stimmberechtigte Teilnehmer der Versammlung ist vorschlagsberechtigt. Den Bewerbern ist Gelegenheit zu geben, sich und ihre Ziele der Versammlung in angemessener Zeit vorzustellen. Zur Aufstellung eines gemeinsamen Wahlvorschlages ist eine gemeinsame Versammlung aller beteiligten Wahlvorschlagsträger durchzuführen. Der Bewerber kann auch durch eine Versammlung von Delegierten, die von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei oder den wahlberechtigten Angehörigen der Wählergruppe aus der Mitte einer vorgenannten Mitglieder-versammlung zu diesem Zweck gewählt worden sind, in geheimer Abstimmung gewählt werden.

Eine Ausfertigung der Niederschrift über die Wahl des Bewerbers, Ort und Zeit der Versammlung, die Form der Einladung sowie die Zahl der Anwesenden ist mit dem Wahlvorschlag einzureichen. Hierbei haben der Versammlungsleiter und zwei weitere Teilnehmer der Versammlung gegenüber dem Wahlleiter der Gemeinde an Eides statt zu versichern, dass die Wahl in geheimer Abstimmung erfolgt ist, dass jeder stimmberechtigte Teilnehmer der Versammlung vorschlagsberechtigt war und den Bewerbern Gelegenheit gegeben wurde, sich und ihre Ziele der Versammlung in angemessener Zeit vorzustellen. Der Wahlleiter der Gemeinde ist zur Abnahme einer solchen Versicherung an Eides statt zuständig; er gilt insoweit als zuständige Behörde im Sinne des § 156 des Strafgesetzbuches.

3. Wahlvorschläge von Parteien und Wählergruppen, die nicht aufgrund eines eigenen einzelnen Wahlvorschlages seit der letzten Wahl ununterbrochen im Bundestag, im Thüringer Landtag, im Kreistag des Landkreises, in dem die Gemeinde liegt, oder im Stadtrat der Stadt Apolda vertreten sind, müssen neben den Unterschriften von zehn Wahlberechtigten, die der Wahlvorschlag jeder Partei oder Wählergruppe zu tragen hat, zusätzlich von viermal soviel Wahlberechtigten unterstützt werden wie weitere Mitglieder des Ortsteilrats zu wählen sind, d.h. für **Oberoßla/Rödigsdorf 24 Unterschriften**.

- 3.1 Eine Partei oder Wählergruppe, die nur als Wahlvorschlagsträger eines gemeinsamen Wahlvorschlages im Kreistag oder im Stadtrat vertreten ist, benötigt bei Einreichung eines eigenen einzelnen Wahlvorschlages neben den Unterschriften von zehn Wahlberechtigten, die der Wahlvorschlag jeder Partei oder Wählergruppe zu tragen hat, zusätzliche Unterstützungsunterschriften von viermal soviel Wahlberechtigten wie Ortsteilratsmitglieder zu wählen sind. Ein gemeinsamer Wahlvorschlag bedarf keiner zusätzlichen Unterstützungsunterschriften, wenn dessen Wahlvorschlagsträger seit der letzten Wahl in ihrer Gesamtheit im Gemeinderat oder im Kreistag aufgrund desselben gemeinsamen Wahlvorschlages ununter-

brochen vertreten sind oder wenn einer der beteiligten Wahlvorschlagsträger mit einem eigenen einzelnen Wahlvorschlag keiner Unterstützungsunterschriften bedürfte, weil der Wahlvorschlagsträger seit der letzten Wahl ununterbrochen im Bundestag, im Thüringer Landtag, im Kreistag des Landkreises, in dem die Gemeinde liegt, oder im Stadtrat vertreten ist.

- 3.2 Unterstützungsunterschriften sind stets erforderlich, wenn eine Partei oder Wählergruppe mit einem geänderten oder neuen Namen einen Wahlvorschlag einreicht, es sei denn, dass die Mehrheit der Unterzeichner des Wahlvorschlages (§ 14 Abs. 1 Satz 4 ThürKWG) bereits Bewerber oder Unterzeichner des früheren Wahlvorschlages war.

- 3.3 Die Wahlberechtigten haben sich zur Leistung von Unterstützungsunterschriften persönlich nach der Einreichung des Wahlvorschlages in eine vom Wahlleiter bei der Stadtverwaltung Apolda im Bürgerbüro, Am Stadthaus 1, 99510 Apolda, bis zum **15. März 2010, 18.00 Uhr**, ausgelegte Liste unter Angabe ihres Vor- und Nachnamens, ihrer Anschrift und ihres Geburtsdatums einzutragen und eine eigenhändige Unterschrift zu leisten. Die Liste zur Leistung von Unterstützungsunterschriften wird vom Wahlleiter mit dem Wahlvorschlag verbunden und unverzüglich nach Einreichung des Wahlvorschlages während der Sprechzeiten des Bürgerbüros der Stadtverwaltung Apolda, jeweils

Mo 08.00 - 17.00 Uhr  
(15. März 2010 bis 18.00 Uhr)

Die 08.00 - 17.00 Uhr

Mi 08.00 - 17.00 Uhr

Do 08.00 - 19.00 Uhr

Fr 08.00 - 14.00 Uhr

Sa 09.00 - 12.00 Uhr

im Bürgerbüro, Am Stadthaus 1, 99510 Apolda, ausgelegt.

Wahlberechtigte, die glaubhaft machen, dass sie wegen Krankheit oder einer körperlichen Beeinträchtigung nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten in der Lage sind, einen Eintragungsraum bei der Stadtverwaltung Apolda aufzusuchen, erhalten auf Antrag einen Eintragungsschein. Die Eintragung kann in diesem Fall dadurch bewirkt werden, dass die wahlberechtigte Person auf dem Eintragungsschein ihre Unterstützung eines bestimmten Wahlvorschlages erklärt und eine Hilfsperson beauftragt, die Eintragung im Eintragungsraum für sie vorzunehmen; die wahlberechtigte Person hat auf dem Eintragungsschein an Eides statt zu versichern, dass die Voraussetzungen für die Erteilung eines Eintragungsscheins vorliegen.

Von der Leistung von Unterstützungsunterschriften ausgeschlossen sind Bewerber von Wahlvorschlägen für die dieselbe Wahl sowie Wahlberechtigte, die sich für dieselbe Wahl bereits in eine andere Unterstützungsliste eingetragen haben oder einen Wahlvorschlag für dieselbe Wahl unterzeichnet haben. Geleistete Unterschriften können nicht zurückgenommen werden.

- 3.4 Trägt der Wahlvorschlag eines Einzelbewerbers noch nicht die erforderliche Zahl an Unterschriften, so wird dieser

Wahlvorschlag ebenfalls vom Wahlleiter mit einer Liste zur Leistung der noch erforderlichen Unterschriften [Anlage 7a zur ThürKWG] verbunden und unverzüglich nach Einreichung des Wahlvorschlages ausgelegt. Die Ausführungen unter 3.3 gelten entsprechend.

4. Die Wahlvorschläge dürfen frühestens nach der Bekanntmachung der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen eingereicht werden. Sie müssen spätestens am **5. März 2010 bis 18.00 Uhr** eingereicht sein. Die Wahlvorschläge sind beim Wahlleiter der Stadt Apolda, Rathaus, Zimmer 12, Markt 1, 99510 Apolda, einzureichen. Eingereichte Wahlvorschläge können nur bis zum **5. März 2010 bis 18.00 Uhr** durch gemeinsame schriftliche Erklärung des Beauftragten des Wahlvorschlages und der Mehrheit der übrigen Unterzeichner des Wahlvorschlages oder durch schriftliche Erklärung des Einzelbewerbers zurückgenommen werden.
5. Wird nur ein gültiger oder überhaupt kein Wahlvorschlag eingereicht, so wird die Wahl ohne Bindung an einen vorgeschlagenen Bewerber durchgeführt.
6. Die eingereichten Wahlvorschläge werden vom Wahlleiter unverzüglich auf Mängel überprüft und die Beauftragten oder die Einzelbewerber aufgefordert, festgestellte Mängel zu beseitigen. Mängel der Wahlvorschläge müssen spätestens am **15. März 2010 bis 18.00 Uhr** behoben sein. Am **16. März 2010** tritt der Wahlausschuss zusammen und beschließt, ob die eingereichten Wahlvorschläge den durch das Thüringer Kommunalwahlgesetz und die Thüringer Kommunalwahlordnung gestellten Anforderungen entsprechen und als gültig zuzulassen sind. Stirbt ein Bewerber oder verliert er die Wahlbarkeit nach der Zulassung des Wahlvorschlages, aber vor der Wahl, so findet die Wahl nicht statt.
7. Status- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

Der Wahlleiter

gez. **Rüdiger Eisenbrand**

#### Hinweis:

Im Interesse der Vollständigkeit der bei der Einreichung von Wahlvorschlägen erforderlichen Angaben, zur Vermeidung von Mängeln und zur Vereinfachung der Tätigkeit des Wahlausschusses bei der Beschlussfassung über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge empfehle ich die Verwendung einheitlicher Vordrucke:

- Niederschrift über den Verlauf der Versammlung zur Aufstellung der Bewerber (incl. der Versicherungen an Eides statt),
- Wahlvorschlag der Partei oder Wählergruppe,
- Wahlvorschlag des Einzelbewerbers,
- Erklärungen des Bewerbers.

Die Vordrucke werden ab sofort beim Wahlleiter der Stadt Apolda, Rathaus, Zimmer 12, Markt 1, 99510 Apolda, zu den üblichen Sprechzeiten der Stadtverwaltung Apolda ausgereicht.

## Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

### Friedhofssatzung der Stadt Apolda

Aufgrund der §§ 19 Abs. 1 und 20 der Thüringer Kommunalordnung -ThürKO- in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41 ff.), zuletzt geändert durch das Fünfte Gesetz zur Änderung der Thüringer Kommunalordnung vom 8. April 2009 (GVBl. S. 345 ff.), sowie des § 33 des Thüringer Bestattungsgesetzes vom 19. Mai 2004 (GVBl. S. 505 ff.), erlässt die Stadt Apolda folgende Satzung:

#### Inhaltsverzeichnis

Abschnitt I	Allgemeine Bestimmungen
Abschnitt II	Ordnungsvorschriften
Abschnitt III	Bestattungsvorschriften
Abschnitt IV	Grabstätten
Abschnitt V	Gestaltung der Grabstätten
Abschnitt VI	Grabmale und bauliche Anlagen
Abschnitt VII	Herrichtung und Pflege der Grabstätten
Abschnitt VIII	Leichenhallen und Trauerfeiern
Abschnitt IX	Schlussvorschriften

#### Abschnitt I – Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Friedhofszweck
- § 3 Bestattungsbezirke
- § 4 Schließung und Entwidmung

#### Abschnitt II – Ordnungsvorschriften

- § 5 Öffnungszeiten
- § 6 Verhalten auf dem Friedhof
- § 7 Gewerbliche Betätigung auf dem Friedhof

#### Abschnitt III – Bestattungsvorschriften

- § 8 Anzeigepflicht und Bestattungszeit
- § 9 Särge und Urnen
- § 10 Ausheben der Gräber
- § 11 Ruhezeit
- § 12 Umbettungen

#### Abschnitt IV – Grabstätten

- § 13 Arten der Grabstätten
- § 14 Erdreihengrabstätten
- § 15 Erdwahlgrabstätten
- § 16 Urnengrabstätten
- § 17 Ehrengrabstätten

#### Abschnitt V – Gestaltung der Grabstätten

- § 18 Abteilungen mit allgemeinen und zusätzlichen Gestaltungsvorschriften
- § 19 Allgemeine Gestaltungsvorschriften

#### Abschnitt VI – Grabmale und bauliche Anlagen

- § 20 Abteilungen mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften
- § 21 Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften
- § 22 Zustimmung
- § 23 Anlieferung

- § 24 Ersatzvornahme
- § 25 Fundamentierung und Befestigung
- § 26 Unterhaltung
- § 27 Entfernung

#### Abschnitt VII – Herrichtung und Pflege der Grabstätten

- § 28 Herrichtung und Unterhaltung
- § 29 Abteilungen ohne besondere Gestaltungsvorschriften
- § 30 Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften
- § 31 Vernachlässigung der Grabpflege

#### Abschnitt VIII – Leichenhallen- und Trauerfeiern

- § 32 Benutzung der Leichenhalle
- § 33 Trauerfeier

#### Abschnitt IX – Schlussvorschriften

- § 34 Alte Rechte
- § 35 Haftung
- § 36 Ordnungswidrigkeiten
- § 37 Gebühren
- § 38 Gleichstellungsklausel
- § 39 Inkrafttreten

#### I. Allgemeine Bestimmungen

##### § 1 Geltungsbereich

Diese Friedhofssatzung gilt für folgende im Gebiet der Stadt Apolda gelegene und von ihr verwaltete Friedhöfe:

Hauptfriedhof: Apolda

Friedhöfe in	- Nauendorf
den Ortsteilen	- Zottelstedt
	- Herressen-Sulzbach
	- Oberndorf
	- Oberroßla/Rödigsdorf
	- Schöten
	- Utenbach

##### § 2 Friedhofszweck

- (1) Sämtliche Friedhöfe sind eine nicht rechtsfähige Anstalt der Stadt Apolda. Sie dienen der Bestattung und der Pflege der Gräber im Andenken an die Verstorbenen.
- (2) Gestattet ist die Bestattung derjenigen Personen, die bei ihrem Ableben Einwohner der Stadt Apolda waren oder ein Recht auf Benutzung einer Grabstätte auf einem Friedhof hatten oder innerhalb des Stadtgebietes verstorben sind und nicht auf einem Friedhof außerhalb der Stadt Apolda beigesetzt werden.

Die Bestattung der Einwohner erfolgt in der Regel auf dem Friedhof der Stadt bzw. desjenigen Ortsteiles, in dem sie zuletzt ihren Wohnsitz hatten.

- (3) Die Bestattung anderer Personen bedarf der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Ein Rechtsanspruch auf

Erteilung der Zustimmung besteht nicht.

##### § 3 Bestattungsbezirke

- (1) Das Stadtgebiet wird in folgende Bestattungsbezirke eingeteilt.
  - a) Bestattungsbezirk Hauptfriedhof Apolda, Oststraße 50, umfasst das gesamte Stadtgebiet Apolda, ausgenommen die Ortsteile,
  - b) Bestattungsbezirk Nauendorf umfasst den Ortsteil Nauendorf,
  - c) Bestattungsbezirk Zottelstedt umfasst den Ortsteil Zottelstedt,
  - d) Bestattungsbezirk Herressen-Sulzbach umfasst den Ortsteil Herressen-Sulzbach mit den Friedhöfen in Herressen und in Sulzbach,
  - e) Bestattungsbezirk Oberroßla/Rödigsdorf umfasst den Ortsteil Oberroßla/Rödigsdorf mit den Friedhöfen in Oberroßla und in Rödigsdorf,
  - f) Bestattungsbezirk Oberndorf umfasst den Ortsteil Oberndorf,
  - g) Bestattungsbezirk Schöten umfasst den Ortsteil Schöten,
  - h) Bestattungsbezirk Utenbach umfasst den Ortsteil Utenbach.
- (2) Die Verstorbenen werden auf dem Friedhof des Bestattungsbezirkes bestattet, in dem sie zuletzt ihren Wohnsitz hatten. Etwas anderes gilt, wenn
  - a) ein Nutzungsrecht an einer bestimmten Grabstätte auf einem anderen Friedhof besteht,

- b) Eltern, Kinder oder Geschwister auf einem anderen Friedhof bestattet sind,
- c) der Verstorbene in einer Grabstätte mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften beigesetzt werden soll und solche Grabstätten auf dem Friedhof des Bestattungsbezirkes nicht zur Verfügung stehen.

- (3) Die Friedhofsverwaltung kann Ausnahmen zulassen.

##### § 4 Schließung und Entwidmung

- (1) Friedhöfe und Friedhofsteile können aus wichtigem öffentlichem Grund für weitere Bestattungen, Bestattungs- oder Grabstättenarten gesperrt (Schließung) oder einer anderen Verwendung zugeführt (Entwidmung) werden.
- (2) Durch die Schließung wird die Möglichkeit weiterer Bestattungen ausgeschlossen. Soweit durch Schließung das Recht auf weitere Bestattungen in Erdwahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten erlischt, wird dem Nutzungsberechtigten für die restliche Nutzungszeit bei Eintritt eines weiteren Bestattungsfalles auf Antrag eine andere Erdwahlgrabstätte/Urnenwahlgrabstätte zur Verfügung gestellt.
- (3) Außerdem kann er die Umbettung bereits bestatteter Leichen verlangen, falls die Nutzungszeit noch nicht abgelaufen ist.
- (4) Durch die Entwidmung geht die Eigenschaft des Friedhofs als Ruhestätte der Toten verloren. Die in Erdreihengrabstätten/Urnenreihengrabstätten



## Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

Bestatteten werden, falls die Ruhezeit noch nicht abgelaufen ist, die in Erdwahlgrabstätten/ Urnenwahlgrabstätten Bestatteten, falls die Nutzungszeit noch nicht abgelaufen ist, auf Kosten der Stadt Apolda in andere Grabstätten umgebettet.

- (5) Schließung oder Entwidmung werden öffentlich bekanntgegeben. Der Nutzungsberechtigte einer Erdwahlgrabstätte/Urnenwahlgrabstätte erhält außerdem einen schriftlichen Bescheid.
- (6) Umbettungstermine werden einen Monat vorher öffentlich bekanntgemacht. Gleichzeitig sind sie bei Erdreihengrabstätten/Urnenreihengrabstätten einem Angehörigen des Verstorbenen, bei Erdwahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten dem Nutzungsberechtigten mitzuteilen, wenn sein Aufenthalt bekannt oder ohne besonderen Aufwand zu ermitteln ist.
- (7) Ersatzgrabstätten werden von der Stadt Apolda auf ihre Kosten in ähnlicher Weise wie die Grabstätten auf den entwidmeten oder geschlossenen Friedhöfen/Friedhofsteilen hergerichtet. Die Ersatzwahlgrabstätten werden Gegenstand des Nutzungsrechtes.

### II. Ordnungsvorschriften

#### § 5 Öffnungszeiten

Die Friedhöfe sind während der durch die Friedhofsverwaltung festgesetzten Zeiten für den Besucherverkehr geöffnet. Die Öffnungszeiten werden durch Aushang an den Friedhofseingängen bekannt gegeben. Sonderregelungen können durch die Friedhofsverwaltung getroffen werden.

#### § 6 Verhalten auf dem Friedhof

- (1) Jeder Friedhofsbesucher hat sich der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Den Anordnungen des aufsichtsbefugten Friedhofpersonals ist Folge zu leisten.

Kinder unter zehn Jahren dürfen den Friedhof nur in Begleitung Erwachsener betreten.

- (2) Nicht gestattet ist, innerhalb des Friedhofs:
  - a) das Befahren der Wege mit Fahrzeugen und Sportgeräten aller Art, soweit nicht eine besondere Erlaubnis hierzu erteilt ist, ausgenommen von diesem Verbot sind Kinderwagen und Rollstühle sowie Fahrzeuge der Friedhofsverwaltung,
  - b) Waren aller Art sowie gewerbliche Dienst ohne vorherige Anzeige anzubieten oder diesbezüglich zu werben,
  - c) an Sonn- und Feiertagen und in der Nähe einer Bestattung störende Arbeiten auszuführen,
  - d) ohne schriftlichen Auftrag eines Berechtigten bzw. ohne vorherige Anzeige bei der Friedhofsverwaltung gewerbsmäßig zu fotografieren oder zu filmen,
  - e) Druckschriften zu verteilen; ausgenommen Drucksachen, die im Rah-

men von Bestattungsfeiern notwendig und üblich sind,

- f) den Friedhof und seine Einrichtungen, Anlagen und Grabstätten zu verunreinigen oder zu beschädigen sowie Rasenflächen und Grabstätten unberechtigterweise zu betreten oder zu befahren,
  - g) Abraum und Abfälle aller Art außerhalb der hierfür vorgesehenen Plätze abzulegen,
  - h) Tiere mitzubringen, ausgenommen Blindenhunde,
  - i) jede missbräuchliche oder übermäßige Benutzung der Wasserentnahmestelle,
  - j) elektroakustische Geräte wie Fernseh- und Rundfunkapparate oder andere Tonwiedergabegeräte zu benutzen,
  - k) Ablagerungen von Grün und Astschnitt, Müll, Bauschutt und sonstigen Stoffen, deren Entstehung nicht den Friedhöfen zugeordnet werden kann (illegale Entsorgung durch anschlusspflichtige Bürger) vorzunehmen,
  - l) Grabbepflanzungen und Grabgehölze des Rahmengrüns zu stehlen.
- Die Friedhofsverwaltung kann Ausnahmen zulassen, soweit sie mit dem Zweck des Friedhofs und der Ordnung auf ihm vereinbar sind.
- (3) Gedenkfeiern und andere, nicht mit einer Bestattung zusammenhängende Veranstaltungen bedürfen der Zustimmung der Friedhofsverwaltung; sie sind spätestens eine Woche vor Durchführung anzumelden.

- (4) Für die Anzeige nach Absatz 2 Buchstaben b) und d) gelten die Bestimmungen des Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetzes (ThürVwVfG) zum Verfahren über die einheitliche Stelle (§§ 71a bis 71e ThürVwVfG).

#### § 7 Gewerbliche Betätigung auf dem Friedhof

- (1) Steinmetze, Bildhauer, Gärtner, Bestatter und sonstige Gewerbetreibende haben die gewerbliche Tätigkeit auf den Friedhöfen der Friedhofsverwaltung vorher anzuzeigen.
- (2) Der Friedhofsverwaltung ist mit der Anzeige weiterhin nachzuweisen, dass der Gewerbetreibende einen für die Ausführung seiner Tätigkeit ausreichenden Haftpflichtversicherungsschutz besitzt.
- (3) Auf Verlangen des Gewerbetreibenden stellt die Friedhofsverwaltung eine Berechtigungskarte aus. Die Gewerbetreibenden haben für ihre Mitarbeiter einen Bedienstetenausweis auszufertigen. Der Bedienstetenausweis und eine Kopie der Anzeige ist dem aufsichtsberechtigten Friedhofpersonal auf Verlangen vorzuzeigen.
- (4) Die Gewerbetreibenden und ihre Mitarbeiter haben die Friedhofssatzung und die dazu ergangenen Regelungen zu beachten. Die Betriebsinhaber haften für

alle Schäden, die sie oder ihre Bediensteten im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit auf den Friedhöfen verursachen.

- (5) Gewerbliche Arbeiten auf den Friedhöfen dürfen nur werktags während der von der Friedhofsverwaltung festgesetzten Zeiten ausgeführt werden. Die Arbeiten sind eine halbe Stunde vor Ablauf der Dienstzeit der Friedhofsverwaltung zu beenden. Die Friedhofsverwaltung kann Verlängerungen der Arbeitszeiten zulassen.
- (6) Die für die Arbeiten erforderlichen Werkzeuge und Materialien dürfen auf den Friedhöfen nur vorübergehend an den von der Friedhofsverwaltung genehmigten Stellen gelagert werden. Nach Beendigung der Arbeiten sind die Arbeits- und Lagerplätze wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen. Die Gewerbetreibenden dürfen auf den Friedhöfen keinerlei
- (7) Abfall, Abraum-, Rest- und Verpackungsmaterial ablagern. Gewerbliche Geräte dürfen nicht an oder in den Wasserentnahmestellen der Friedhöfe gereinigt werden.
- (8) Die Friedhofsverwaltung kann die Tätigkeit der Gewerbetreibenden, die trotz Abmahnung gegen die Vorschriften der Friedhofssatzung verstoßen, oder bei denen die Voraussetzungen des Abs. 2 ganz oder teilweise nicht mehr gegeben sind, auf Zeit oder Dauer untersagen. Bei einem schwerwiegenden Verstoß ist die Abmahnung entbehrlich.
- (9) Für die Durchführung von Verwaltungsverfahren nach Absatz 1 gelten die Bestimmungen des Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetzes (ThürVwVfG) zum Verfahren über die einheitliche Stelle (§§ 71a bis 71e ThürVwVfG).

### III. Bestattungsvorschriften

#### § 8 Anzeigepflicht und Bestattungszeit

- (1) Jede Bestattung ist unverzüglich nach Eintritt des Todes bei der Friedhofsverwaltung anzumelden. Der Anmeldung sind die erforderlichen Unterlagen beizufügen und die Bestattungsart ist verbindlich zu benennen.
- (2) Wird eine Bestattung in einer vorher erworbenen Erdwahlgrabstätte/Urnenwahlgrabstätte beantragt, ist auch das Nutzungsrecht nachzuweisen.
- (3) Die Friedhofsverwaltung setzt Ort und Zeit der Bestattung im Benehmen mit den Angehörigen und gegebenenfalls der zuständigen Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft, der der Verstorbene angehörte, fest. Die Bestattungen erfolgen regelmäßig an Werktagen, Ausnahmen bedürfen der Genehmigung der Friedhofsverwaltung.
- (4) Erdbestattungen und Einäscherungen müssen grundsätzlich innerhalb von zehn Tagen nach Feststellung des Todes erfolgen. Aschen müssen grundsätzlich innerhalb von sechs Monaten nach der Einäscherung bestattet werden. Verstorbene, die nicht binnen zehn Tagen und

## Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

Aschen, die nicht binnen sechs Monaten beigesetzt sind, werden auf Kosten des Bestattungspflichtigen in einer Erdreihengrabstätte/einer Urnenreihengrabstätte/einer Urnengemeinschaftsgrabstätte bestattet/beigesetzt.

- (5) Bei der Erdbestattung sind Särge zu verwenden. Hiervon können im Einzelfall aus wichtigen Gründen, insbesondere aus nachgewiesenen ethischen oder religiösen Gründen, Ausnahmen durch die Ordnungsbehörde zugelassen werden, sofern öffentliche Belange nicht entgegenstehen. Bei Bestattungen ohne Sarg kann der Bestattungspflichtige mit Zustimmung der Friedhofsverwaltung das Bestattungspersonal stellen und hat gegebenenfalls zusätzliche Kosten zu tragen.
- (6) Soll eine Aschenbeisetzung erfolgen, so ist eine Bescheinigung über die Einäscherung vorzulegen.

### § 9 Särge und Urnen

- (1) Die Särge müssen festgefügt und so abgedichtet sein, dass jedes Durchsickern von Feuchtigkeit ausgeschlossen ist. Särge, Sargausstattungen und Sargabdichtungen dürfen nicht aus Kunststoffen oder sonstigen nicht verrottenden Werkstoffen hergestellt sein.
- (2) Die Särge dürfen höchstens 2,05 m lang, 0,65 m hoch und im Mittelmaß 0,65 m breit sein. Sind in Ausnahmefällen größere Särge erforderlich, ist die Zustimmung der Friedhofsverwaltung bei der Anmeldung der Bestattung einzuholen.
- (3) Särge von Leibesfrüchten, Fehlgeborenen und Kindern, die bis zum vollendeten fünften Lebensjahr verstorben sind, dürfen höchstens 1,20 m lang, 0,35 m hoch und im Mittelmaß 0,50 m breit sein.
- (4) Urnen und Überurnen müssen aus zersetzbarem/verrottbarem Material bestehen, die eine Zersetzung innerhalb der Ruhefrist von 15 Jahren gewährleisten. Unzulässig sind Materialien wie Stein, Keramik, Kunststoff.
- (5) Särge und Urnen, die nicht dieser Satzung entsprechen, können von der Friedhofsverwaltung zurückgewiesen werden.

### § 10 Ausheben der Gräber

- (1) Die Gräber werden von der Friedhofsverwaltung ausgehoben und wieder verfüllt.
- (2) Die Tiefe der einzelnen Gräber beträgt von der Erdoberfläche (ohne Hügel) bis zur Oberkante des Sarges mindestens 0,90 m, bis zur Oberkante der Urne mindestens 0,50 m.
- (3) Die Gräber für Erdbestattungen müssen voneinander durch mindestens 0,30 m starke Erdwände getrennt sein.
- (4) Der Nutzungsberechtigte hat Grabzubehör vorher entfernen zu lassen. Sofern beim Ausheben der Gräber Grabmale, Fundamente oder Grabzubehör durch die Friedhofsverwaltung entfernt werden müssen, sind die dadurch entstehenden Kosten durch den Nutzungsberechtigten der Friedhofsverwaltung zu erstatten.

- (5) Werden bei der Wiederbelegung einer Grabstätte beim Ausheben Leichenteile, Sargteile oder sonstige Überreste gefunden, so sind diese sofort mindestens 0,30 m unter die Sohle des neuen Grabes zu verlegen.

### § 11 Ruhezeit

- (1) Die Ruhezeit für Erdbestattungen beträgt 30 Jahre, für Verstorbene bis zum vollendeten fünften Lebensjahr 20 Jahre. Die Ruhezeit für Urnenbeisetzungen beträgt 15 Jahre.
- (2) Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gemäß dem Gräbergesetz in der jeweils gültigen Fassung haben dauerndes Ruherecht.

### § 12 Umbettungen

- (1) Die Ruhe der Toten darf grundsätzlich nicht gestört werden.
- (2) Umbettungen von Leichen und Aschen bedürfen, unbeschadet der sonstigen gesetzlichen Vorschriften, der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Die Zustimmung kann nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes auf Antrag erteilt werden. Umbettungen aus einer Erdreihengrabstätte/Urnenreihengrabstätte in eine andere Erdreihengrabstätte/Urnenreihengrabstätte sind innerhalb der Stadt nicht zulässig. Umbettungen aus Urnengemeinschaftsanlagen sind nicht zulässig. § 4 Abs. 2 und 3 bleiben unberührt.
- (3) Nach Ablauf der Ruhezeit noch vorhandene Leichen- und Aschenreste können nur mit vorheriger Zustimmung der Friedhofsverwaltung in belegte Grabstätten umgebettet werden.
- (4) Alle Umbettungen erfolgen nur auf Antrag. Antragsberechtigt ist bei Umbettungen aus Erdreihengrabstätten/Urnenreihengrabstätten der verlegungsberechtigte Angehörige des Verstorbenen, bei Umbettungen aus Erdwahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte. Mit dem Antrag ist die Grabnummernkarte nach § 14 Abs. 1 Satz 2, § 16 Abs. 2 Satz 2, bzw. die Verleihungsurkunde nach § 15 Abs. 4, vorzulegen. In den Fällen des § 31 Abs. 1 Satz 4 und bei Entziehung von Nutzungsrechten gem. § 31 Abs. 2 Satz 2 können Leichen oder Aschen, deren Ruhezeit noch nicht abgelaufen ist, von Amts wegen in Erdreihengrabstätten/Urnenreihengrabstätten/Urnengemeinschaftsgrabstätten umgebettet werden.
- (5) Alle Umbettungen werden von der Friedhofsverwaltung durchgeführt, die sich dabei auch eines gewerblichen Unternehmens bedienen kann. Sie bestimmt den Zeitpunkt der Umbettung.
- (6) Die Kosten der Umbettung und den Ersatz von Schäden, die an benachbarten Grabstätten und Anlagen durch eine Umbettung entstehen, hat der Antragsteller zu tragen.
- (7) Der Ablauf der Ruhezeit und der Nutzungszeit wird durch eine Umbettung nicht unterbrochen oder gehemmt.

zungszeit wird durch eine Umbettung nicht unterbrochen oder gehemmt.

- (8) Leichen und Aschen dürfen zu anderen als zu Umbettungszwecken nur aufgrund behördlicher oder richterlicher Anordnungen ausgegraben werden.

## IV Grabstätten

### § 13 Arten der Grabstätten

- (1) Die Grabstätten bleiben Eigentum des Friedhofseigentümers. An ihnen können Rechte nur nach dieser Satzung erworben werden.
- (2) Die Grabstätten werden unterschieden in
- a) Erdreihengrabstätten,
  - b) Erdwahlgrabstätten,
  - c) Urnenreihengrabstätten,
  - d) Urnenwahlgrabstätten,
  - e) Urnengemeinschaftsgrabstätten,
  - f) Kindergrabstätten
  - g) Ehrengabstätten.
- (3) Es besteht kein Anspruch auf Erwerb des Nutzungsrechtes an einer der Lage nach bestimmten Grabstätte oder auf Unveränderlichkeit der Umgebung.
- (4) Für Urnengemeinschaften kann kein Nutzungsrecht erworben werden. Die Nutzungsdauer beträgt 20 Jahre und ist nicht verlängerbar.
- (5) Die Neuanlage oder Rekonstruktion von massiven Grüften oder Bauwerken zum Zwecke der Bestattung/Beisetzung ist nicht gestattet.

### § 14 Erdreihengrabstätten

- (1) Erdreihengrabstätten sind Grabstätten für Erdbestattungen, die der Reihe nach belegt und im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit des zu Bestattenden zugeteilt werden. Über die Zuteilung wird eine Grabnummernkarte erteilt. Eine Verlängerung des Nutzungsrechts an der Erdreihengrabstätte ist nicht möglich. Die Mindestmaße betragen 0,80 m x 1,80 m.
- (2) In jeder Erdreihengrabstätte darf nur eine Leiche bestattet werden. Es ist jedoch zulässig, in einer Erdreihengrabstätte die Leichen eines Kindes unter einem Jahr und eines Familienangehörigen oder die Leichen von gleichzeitig verstorbenen Geschwistern unter fünf Jahren zu bestatten. Weiterhin ist es möglich, eine Urne innerhalb der ersten 15 Jahre beizusetzen.
- (3) Ca. ein Monat vor Ablauf der Ruhezeit werden die verlegungsberechtigten Angehörigen schriftlich aufgefordert, für die Abräumung und Einebnung der Grabstätte Sorge zu tragen.

### § 15 Erdwahlgrabstätten

- (1) Erdwahlgrabstätten sind Grabstätten für Erdbestattungen, an denen auf Antrag ein Nutzungsrecht für die Dauer von 30 Jahren (Nutzungszeit) verliehen und deren Lage im Benehmen mit dem Erwerber bestimmt wird. Nutzungsrechte an Erdwahlgrabstätten werden nur anlässlich eines Todesfalles verliehen.



## Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

- (2) Das Nutzungsrecht kann in der Regel einmalig verlängert werden. Eine Verlängerung ist nur auf Antrag und nur für die gesamte Erdwahlgrabstätte möglich. Eine mehrmalige Verlängerung ist möglich. Ein Anspruch auf Verlängerung besteht nicht; das Nutzungsrecht darf nicht unterbrochen werden.
- (3) Erdwahlgrabstätten werden als ein- oder mehrstellige Grabstätten vergeben. Je Grablager (Mindestmaß 1,00 m x 2,20 m) können eine Leiche und maximal drei Urnen bestattet/beigesetzt werden. Tiefgräber werden nicht errichtet. Nach Ablauf der Ruhezeit der Leiche kann eine weitere Bestattung erfolgen, wenn die restliche Nutzungszeit die Ruhezeit erreicht oder das Nutzungsrecht mindestens für die Zeit bis zum Ablauf der Ruhezeit verlängert worden ist.
- Kindergrabstätten werden als einstellige Grabstätten (Mindestmaß 0,60 m x 1,00 m) vergeben. Es kann darin eine Erdbestattung oder eine Urnenbeisetzung vorgenommen werden.
- (4) Das Nutzungsrecht entsteht mit Aushängung der Verleihungsurkunde.
- (5) Auf den Ablauf des Nutzungsrechtes wird der jeweilige Nutzungsberechtigte ca. zwei Monate vorher schriftlich, falls er nicht bekannt oder nicht ohne besonderen Aufwand zu ermitteln ist, durch eine öffentliche Bekanntmachung und durch einen Hinweis für die Dauer von zwei Monaten auf der Grabstätte hingewiesen.
- (6) Während der Nutzungszeit darf eine weitere Bestattung nur stattfinden, wenn die Ruhezeit die Nutzungszeit nicht überschreitet oder ein Nutzungsrecht mindestens für die Zeit bis zum Ablauf der Ruhezeit erworben worden ist.
- (7) Schon bei der Verleihung des Nutzungsrechtes soll der Erwerber für den Fall seines Ablebens aus dem in Satz 2 genannten Personenkreis seinen Nachfolger im Nutzungsrecht bestimmen und ihm das Nutzungsrecht durch schriftlichen Vertrag übertragen. Wird bis zu seinem Ableben keine derartige Regelung getroffen, geht das Nutzungsrecht in nachstehender Reihenfolge auf die Angehörigen des verstorbenen Nutzungsberechtigten mit deren Zustimmung über:
- a) auf den überlebenden Ehegatten,
  - b) auf den Partner einer eingetragenen Lebensgemeinschaft,
  - c) auf den Partner einer auf Dauer angelegten nichtehelichen Lebensgemeinschaft,
  - d) auf die Kinder,
  - e) auf die Stiefkinder,
  - f) auf die Enkel in der Reihenfolge der Berechtigung ihrer Väter oder Mütter,
  - g) auf die Eltern,
  - h) auf die (vollbürtigen) Geschwister,
  - i) auf die Stiefgeschwister,
  - j) auf die nicht unter a) – i) fallenden Erben.

Innerhalb der einzelnen Gruppen wird jeweils der Älteste Nutzungsberechtiger.

- (8) Der jeweilige Nutzungsberechtigte kann das Nutzungsrecht nur auf eine Person aus dem Kreis der in Abs. 7 Satz 2 genannten Personen übertragen; er bedarf hierzu der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung.
- (9) Jeder Rechtsnachfolger hat das Nutzungsrecht unverzüglich nach Erwerb auf sich umschreiben zu lassen.
- (10) Der jeweilige Nutzungsberechtigte hat im Rahmen der Friedhofssatzung und der dazu ergangenen Regelungen das Recht, in der Erdwahlgrabstätte beigesetzt zu werden, bei Eintritt eines Bestattungsfalles über andere Bestattungen und über die Art der Gestaltung und der Pflege der Grabstätte zu entscheiden.
- (11) Das Nutzungsrecht an unbelegten Grabstätten kann jederzeit, an teilbelegten Grabstätten erst nach Ablauf der letzten Ruhezeit zurückgegeben werden. Eine Rückgabe ist nur für die gesamte Grabstätte möglich. Eine anteilige Rückzahlung der Nutzungsgebühr erfolgt nicht.
- (12) Das Ausmauern von Erdwahlgrabstätten ist nicht zulässig.

### § 16 Urnengrabstätten

- (1) Aschen dürfen beigesetzt werden in
- a) Urnenreihengrabstätten,
  - b) Urnenwahlgrabstätten,
  - c) Urnengemeinschaftsgrabstätten,
  - d) Grabstätten für Erdbestattungen.
- (2) Urnenreihengrabstätten sind Grabstätten, die der Reihe nach belegt und im Todesfall für die Dauer von 20 Jahren zur Beisetzung einer Asche abgegeben werden. Über die Abgabe wird eine Grabnummernkarte ausgehändigt. Die Größe einer Urnenreihengrabstätte beträgt maximal 0,4 m<sup>2</sup>. Eine Verlängerung des Nutzungsrechts ist nicht möglich.
- (3) Urnenwahlgrabstätten sind für die Urnenbeisetzung bestimmte Grabstätten, an denen auf Antrag ein Nutzungsrecht für die Dauer von 25 Jahren (Nutzungszeit) verliehen und deren Lage gleichzeitig im Benehmen mit dem Erwerber festgelegt wird. Die Zahl der Urnen, die in einer Urnenwahlgrabstätte bestattet werden können, richtet sich nach der Größe der Grabstätte. Die für eine Urne bestimmte Mindestfläche beträgt 0,25 m<sup>2</sup>.
- (4) Urnengemeinschaftsgrabstätten sind Grabstätten ohne individuelle Kennzeichen oder solche für religiöse oder ethnische Gruppen. Es besteht die Möglichkeit der Beisetzung von Urnen in die Urnengemeinschaftsanlage, wobei auch der Name des Verstorbenen auf einem entsprechenden Grabmal eingearbeitet werden kann. Die Friedhofsverwaltung hält die Flächen für Urnengemeinschaftsgrabstätten vor. Die Flächen werden von der Stadt Apolda gepflegt. Dafür wird eine einmalige Gebühr durch Bescheid erhoben.

- (5) Soweit sich nicht aus der Friedhofssatzung etwas anderes ergibt, gelten die Vorschriften für Erdreihengrabstätten und für Erdwahlgrabstätten entsprechend auch für Urnengrabstätten.

### § 17 Ehrengrabstätten

Die Zuerkennung, die Anlage und die Unterhaltung von Ehrengrabstätten (einzeln oder in geschlossenen Feldern) obliegt ausschließlich der Stadt Apolda.

## V. Gestaltung der Grabstätten

### § 18 Abteilungen mit allgemeinen und zusätzlichen Gestaltungsvorschriften

- (1) Auf den Friedhöfen werden Abteilungen mit allgemeinen und Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften eingerichtet. Bei einzelnen Friedhöfen ist die ausschließliche Geltung der Bestimmungen für Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften zulässig, wenn dort bereits vor Inkrafttreten dieser Satzung ausschließlich Abteilungen mit zusätzlichen (früher: besonderen) Gestaltungsvorschriften eingerichtet waren und wenn der Erwerb einer Grabstätte mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften auf einem anderen Friedhof im Gebiet der Stadt Apolda zugemutet werden kann.
- (2) Es besteht die Möglichkeit, eine Grabstätte in einer Abteilung mit allgemeinen oder zusätzlichen Gestaltungsrichtlinien zu wählen. Die Friedhofsverwaltung hat auf diese Wahlmöglichkeit vor dem Erwerb eines Nutzungsrechtes hinzuweisen. Wird von dieser Wahlmöglichkeit nicht bei der Anmeldung der Bestattung Gebrauch gemacht, erfolgt die Bestattung in einer Abteilung mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften.

### § 19 Allgemeine Gestaltungsvorschriften

- (1) Jede Grabstätte ist – unbeschadet der Anforderungen für Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften (§§ 21 und 30) – so zu gestalten und so an die Umgebung anzupassen, dass der Friedhofszweck und der Zweck dieser Satzung sowie die Würde des Friedhofes in seinen einzelnen Teilen und in seiner Gesamtlage gewahrt werden.
- (2) Die einzelnen Abteilungen werden im Belegungsplan ausgewiesen.
- (3) Der Baumbestand auf den Friedhöfen steht unter besonderem Schutz. Es gilt die Satzung zum Schutze des Baumbestandes der Stadt Apolda (Baumschutzsatzung) in der jeweils gültigen Fassung.

## VI. Grabmale und bauliche Anlagen

### § 20 Abteilungen mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften

- (1) Die Grabmale und baulichen Anlagen in Abteilungen mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften unterliegen unbeschadet der Bestimmungen des § 19 in ihrer Gestaltung, Bearbeitung und Anpassung an die Umgebung keinen zusätzlichen Anforderungen. Die Min-

## Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

deststärke der Grabmale beträgt bis 0,40 m<sup>2</sup> Ansichtsfläche – 0,12 m, bis 1,00 m<sup>2</sup> Ansichtsfläche – 0,14 m, ab 1,00 m bis 1,50 m Höhe – 0,16 m und ab 1,5 m Höhe – 0,18 m.

- (2) Die Friedhofsverwaltung kann weitergehende Anforderungen verlangen, wenn dies aus Gründen der Standsicherheit erforderlich ist. Vollabdeckungen bei Erdbestattungen sind nicht gestattet.

### § 21 Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften

- (1) Die Grabmale in Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften müssen in ihrer Gestaltung und Bearbeitung nachstehenden Anforderungen entsprechen:

- a) Für Grabmale dürfen nur Natursteine, Holz und geschmiedetes oder gegossenes Metall verwendet werden. Findlinge, findlingsähnliche, unbearbeitete bruchrauhe, grellweiße und tiefschwarze Grabmale sind nicht zugelassen.

- b) Bei der Gestaltung und Bearbeitung sind folgende Vorschriften einzuhalten:

1. Die Grabmale müssen allseitig und gleichmäßig bearbeitet sein.
2. Die Grabmale dürfen nicht gespalten, gesprengt oder bossiert sein.
3. Politur und Feinschliff sind nur zulässig als gestalterisches Element für Schriften, Ornamente und Symbole, die nur eine der Größe des Grabmals angemessene Fläche einnehmen dürfen.
4. Schriften, Ornamente und Symbole dürfen nur aus demselben Material wie dem des Grabmals bestehen; sie dürfen nicht serienmäßig hergestellt sein.
5. Die Grabmale müssen aus einem Stück hergestellt sein und dürfen keinen Sockel haben.
6. Nicht zugelassen sind alle vorstehend nicht aufgeführten Materialien, Zutaten, Gestaltungs- und Bearbeitungsarten; insbesondere Beton, Glas, Emaille, Kunststoff, Lichtbilder, Gold, Silber und Farben.

- (2) Nach näherer Bestimmung der Belegungspläne sind stehende oder liegende Grabmale zulässig. Stehende Grabmale sind allseitig gleichwertig zu entwickeln und sollen in Form und Größe unterschiedlich sein. Liegende Grabmale dürfen nur flach auf die Grabstelle gelegt werden und nicht mehr als 1/3 der Pflanzfläche bedecken.

- (3) Auf Grabstätten für Erdbeisetzungen sind stehende Grabmale aus Naturstein bis zu folgenden Größen zulässig:

- a) auf Erdreihengrabstätten bis 0,50 m<sup>2</sup> Ansichtsfläche
- b) auf einstelligen Erdwahlgrabstätten bis 0,65 m<sup>2</sup> Ansichtsfläche
- c) auf zwei- und mehrstelligen Erdwahlgrabstätten bis 1,00 m<sup>2</sup> Ansichtsfläche

- d) auf Kindergrabstätten bis 0,40 m<sup>2</sup> Ansichtsfläche
- e) auf Erdwahlgrabstätten in besonderer Lage bis zu den von der Friedhofsverwaltung nach der Örtlichkeit besonders festzulegenden Abmessungen.

Stehende Grabmale aus Naturstein müssen mindestens 12 cm stark sein. Entsprechend den Belegungsplänen können liegende Grabmale bis 1/3 zur Größe der Pflanzfläche zugelassen bzw. vorgeschrieben werden. Vollabdeckungen sind nicht gestattet.

- (4) Auf Urnengrabstätten sind Grabmale aus Naturstein bis zu folgenden Größen zulässig:

- a) auf Urnenreihengrabstätten bis zu 0,25 m<sup>2</sup> Ansichtsfläche (nur liegende Grabmale)
- b) auf Urnenwahlgrabstätten bis zu 0,70 m<sup>2</sup> Ansichtsfläche
- c) auf Urnenwahlgrabstätten in besonderer Lage bis zu den von der Friedhofsverwaltung nach der Örtlichkeit besonders festzulegenden Abmessungen.

- (5) In den Belegungsplänen können im Rahmen der Abs. 3 und 4 für die Grabmale Höchst- und Mindestabmessungen vorgeschrieben werden.

- (6) Soweit es der Friedhofsträger unter Beachtung des § 19 für vertretbar hält, kann er Ausnahmen von den Vorschriften der Abs. 1, 3 bis 5 und auch sonstige bauliche Anlagen als Ausnahme im Einzelfall zulassen.

### § 22 Zustimmung

- (1) Die Errichtung und jede Veränderung von Grabmalen bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Friedhofsverwaltung.

Auch provisorische Grabmale sind genehmigungspflichtig, wenn sie größer als 0,15 m x 0,30 m sind.

- (2) Der Antragsteller hat bei Erdreihengrabstätten/Urnereihengrabstätten die Grabnummernkarte vorzulegen, bei Erdwahlgrabstätten/Urnwahlgrabstätten ist sein Nutzungsrecht nachzuweisen. Die Genehmigung ist unter Vorlage von Zeichnungen in doppelter Ausfertigung zu beantragen.

Aus dem Antrag und den Zeichnungen müssen alle Einzelheiten der Anlage, insbesondere Art und Bearbeitung des Werkstoffs sowie Inhalt, Form und Anordnung der Inschrift ersichtlich sein. Auf Verlangen sind Zeichnungen in größerem Maßstab oder Modelle vorzulegen.

- (3) Die Errichtung und jede Veränderung aller sonstigen baulichen Anlagen bedürfen ebenfalls der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Die Absätze 1 und 2 gelten entsprechend.

- (3) Die Zustimmung erlischt, wenn das Grabmal oder die sonstige bauliche Anlage nicht binnen 12 Monate nach der Zustimmung errichtet worden ist.

- (5) Die nichtzustimmungspflichtigen provisorischen Grabmale sind nur als naturalisierte Holztafeln oder Holzkreuze zulässig und dürfen nicht länger als 2 Jahre nach der Beisetzung verwendet werden.

### § 23 Anlieferung

- (1) Bei der Anlieferung von Grabmalen ist der Friedhofsverwaltung der genehmigte Aufstellungsantrag vorzulegen.

- (2) Die Grabmale sind so zu liefern, dass sie am Friedhofseingang von dem Friedhofsverwalter oder einem Bediensteten der Friedhofsverwaltung überprüft werden können.

### § 24 Ersatzvornahme

Ohne Genehmigung errichtete oder mit den vorgelegten Zeichnungen und Angaben nicht übereinstimmende Anlagen müssen entfernt oder den Zeichnungen und Angaben entsprechend verändert werden, sofern eine Genehmigung nachträglich nicht erteilt wird. Die Friedhofsverwaltung kann den für ein Grab Sorgepflichtigen oder Nutzungsberechtigten schriftlich auffordern, innerhalb angemessener Frist die Anlage zu entfernen oder zu verändern. Wird der Aufforderung nicht rechtzeitig Folge geleistet, so kann die Friedhofsverwaltung auf Kosten der Berechtigten die Anlage entfernen lassen. Falls die Anlage nicht innerhalb von zwei Monaten abgeholt wird, kann die Friedhofsverwaltung mit ihr entsprechend den Vorschriften der §§ 383 ff. BGB verfahren. Hierauf ist in der Aufforderung hinzuweisen.

### § 25 Fundamentierung und Befestigung

- (1) Die Grabmale sind, ihrer Größe entsprechend, nach den allgemein anerkannten Regeln des Handwerks so zu fundamentieren und zu befestigen, dass sie dauernd standsicher sind und auch beim Öffnen benachbarter Gräber nicht umstürzen oder sich senken können. Dies gilt für sonstige bauliche Anlagen entsprechend.

- (2) Die Friedhofsverwaltung kann überprüfen, ob die vorgeschriebene Fundamentierung durchgeführt worden ist.

- (3) Die Steinstärke muss die Standfestigkeit der Grabmale gewährleisten. Die Mindeststärke der Grabmale bestimmt sich nach den §§ 20 und 21.

### § 26 Unterhaltung

- (1) Die Grabmale und die sonstigen baulichen Anlagen sind dauernd in würdigem und verkehrssicherem Zustand zu halten. Verantwortlich ist insoweit bei Erdreihengrabstätten/Urnereihengrabstätten der Inhaber der Grabnummernkarte, bei Erdwahlgrabstätten/Urnwahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte.

- (2) Erscheint die Standsicherheit von Grabmalen, sonstigen baulichen Anlagen oder Teilen davon im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften der Gartenbaubetriebsgemeinschaft gefährdet, sind die



## Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

für die Unterhaltung Verantwortlichen verpflichtet, unverzüglich Abhilfe zu schaffen. Bei Gefahr im Verzug kann die Friedhofsverwaltung auf Kosten des Verantwortlichen Sicherungsmaßnahmen (z.B. Umlegung von Grabsteinen) treffen. Wird der ordnungswidrige Zustand trotz schriftlicher Aufforderung der Friedhofsverwaltung nicht innerhalb einer festgesetzten angemessenen Frist beseitigt, ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, das Grabmal oder Teile davon auf Kosten des Verantwortlichen zu entfernen. Die Stadt Apolda ist verpflichtet, diese Gegenstände drei Monate aufzubewahren. Ist der Verantwortliche nicht bekannt oder ohne besonderen Aufwand nicht zu ermitteln, genügen als Aufforderung eine öffentliche Bekanntmachung und ein Hinweisschild auf der Grabstätte, das für die Dauer von einem Monat aufgestellt wird.

- (3) Die Verantwortlichen sind für jeden Schaden haftbar, der durch das Umstürzen von Grabmalen oder Grabmalteilen verursacht wird.
- (4) Künstlerisch oder historisch wertvolle Grabmale und bauliche Anlagen oder solche, die als besondere Eigenart eines Friedhofes erhalten bleiben sollen, werden in einem Verzeichnis geführt. Die Friedhofsverwaltung kann die Zustimmung zur Änderung derartiger Grabmale und baulichen Anlagen versagen. Insoweit sind die zuständigen Denkmalbehörden nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen zu beteiligen.
- (5) Die Standfestigkeit der Grabmale wird mindestens einmal jährlich von der Friedhofsverwaltung durch eine Druckprobe überprüft. Es erfolgt eine Kennzeichnung der nichtstandfesten Grabmale durch einen Warnaufkleber.

### § 27 Entfernung

- (1) Vor Ablauf der Ruhezeit oder der Nutzungszeit dürfen Grabmale nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Friedhofsverwaltung entfernt werden. Bei Grabmalen im Sinne des § 26 Abs. 4 kann die Friedhofsverwaltung die Zustimmung versagen.
- (2) Nach Ablauf der Ruhezeit bei Erdreihengrabstätten/Urnenreihengrabstätten oder nach Ablauf der Nutzungszeit bei Erdwahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten oder nach der Entziehung von Grabstätten und Nutzungsrechten sind die Grabmale und sonstige bauliche Anlagen zu entfernen. Auf den Ablauf der Ruhezeit/Nutzungszeit wird der Verantwortliche schriftlich hingewiesen. Geschieht die Entfernung nicht binnen drei Monaten, so ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, die Grabstätte abräumen zu lassen. Die Friedhofsverwaltung ist nicht verpflichtet, das Grabmal oder sonstige bauliche Anlagen zu verwahren. Grabmale oder sonstige bauliche Anlagen gehen entschädigungslos in das Eigentum der Stadt Apolda über, wenn nichts anderes bei Erwerb des

Nutzungsrechts oder bei Genehmigung für die Errichtung des Grabmals oder sonstiger baulicher Anlagen schriftlich vereinbart wurde. Sofern Grabstätten von der Friedhofsverwaltung abgeräumt werden, hat der jeweilige Nutzungsberechtigte die Kosten zu tragen.

- (3) Die Friedhofsverwaltung ist berechtigt, ohne ihre Zustimmung aufgestellte Grabmale einen Monat nach Benachrichtigung des Inhabers der Grabnummernkarte oder des Nutzungsberechtigten auf dessen Kosten entfernen zu lassen.

## VII. Herrichtung und Pflege der Grabstätten

### § 28 Herrichtung und Unterhaltung

- (1) Alle Grabstätten müssen im Rahmen der Vorschriften des § 19 hergerichtet und dauernd verkehrssicher in Stand gehalten werden. Dies gilt entsprechend für den Grabschmuck. Verwelkte Blumen und Kränze sind unverzüglich von den Grabstätten zu entfernen.
- (2) Die Gestaltung der Gräber ist dem Gesamtcharakter des Friedhofes, dem besonderen Charakter des Friedhofsteiles und der unmittelbaren Umgebung anzupassen. Die Grabstätten dürfen nur mit Pflanzen bepflanzt werden, die andere Grabstätten und die öffentlichen Anlagen und Wege nicht beeinträchtigen.
- (3) Für die Herrichtung und die Instandhaltung ist bei Erdreihengrabstätten/Urnenreihengrabstätten der Inhaber der Grabnummernkarte, bei Erdwahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten der Nutzungsberechtigte verantwortlich. Die Verpflichtung erlischt mit dem Ablauf der Ruhezeit oder des Nutzungsrechts. Absatz 7 bleibt unberührt.
- (4) Die Herrichtung und jede wesentliche Änderung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Friedhofsverwaltung. Der Antragsteller hat bei Erdreihengrabstätten/Urnenreihengrabstätten die Grabnummernkarte vorzulegen, bei Erdwahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten sein Nutzungsrecht nachzuweisen. Sofern es zum Verständnis erforderlich ist, kann die Friedhofsverwaltung die Vorlage einer maßstäblichen Detailzeichnung mit den erforderlichen Einzelangaben verlangen.
- (5) Die für die Grabstätten Verantwortlichen können die Grabstätten selbst anlegen oder pflegen oder damit einen zugelassenen Friedhofsgärtner beauftragen. Die Friedhofsverwaltung kann im Rahmen des Friedhofszwecks die Herrichtung und die Pflege gegen Entgelt übernehmen.
- (6) Erdreihengrabstätten/Urnenreihengrabstätten müssen innerhalb von sechs Monaten nach der Bestattung, Erdwahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten innerhalb von sechs Monaten nach dem Erwerb des Nutzungsrechtes hergerichtet werden.
- (7) Die Herrichtung, Unterhaltung und Veränderung der gärtnerischen Anlagen außerhalb der Grabstätten obliegen aus-

schließlich der Friedhofsverwaltung.

- (8) Chemische Unkrautbekämpfungsmittel sowie die Anwendung jeglicher Pestizide (z. B. Herbizide, Insektizide, Fungizide) bei der Grabpflege sind verboten.
- (9) Kunststoffe und sonstige nicht verrottbare Werkstoffe dürfen in sämtlichen Produkten der Trauerfloristik, insbesondere in Kränzen, Trauergebinden, Trauergestecken, im Grabschmuck und bei Grabeinfassungen sowie bei Pflanzenzuchtbehältern, die an der Pflanze verbleiben, nicht verwandt werden. Ausgenommen sind Grabvasen, Markierungszeichen und Gießkannen. Nichtzugelassen sind insbesondere Bäume und großwüchsige Sträucher sowie das Aufstellen von Bänken. Nicht mehr verwendetes Kleinzubehör (z.B. Blumentöpfe, Grablichter, Plastiktüten aus nicht verrottbarem Material) ist vom Friedhof zu entfernen oder in den zur Abfalltrennung bereit gestellten Behältern zu entsorgen.

### § 29 Abteilungen ohne besondere Gestaltungsvorschriften

In Abteilungen ohne zusätzliche Gestaltungsvorschriften unterliegt die gärtnerische Herrichtung und Unterhaltung der Grabstätten unbeschadet der Bestimmungen der §§ 19 und 28 keinen zusätzlichen Anforderungen.

### § 30 Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften

- (1) Die Grabstätten müssen in ihrer gesamten Fläche bepflanzt werden und sich in ihrer gärtnerischen Gestaltung der Umgebung anpassen.
- (2) Unzulässig ist
  - a) das Pflanzen von Bäumen oder von großwüchsigen Sträuchern,
  - b) das Einfassen der Grabstätten mit Hecken, Steinen, Metall, Glas oder ähnlichem,
  - c) das Errichten von Rankgerüsten, Gittern oder Pergolen,
  - d) das Aufstellen einer Bank oder einer sonstigen Sitzgelegenheit.
- (3) Soweit es die Friedhofsverwaltung unter Beachtung der §§ 19 und 28 für vertretbar hält, kann sie Ausnahmen von den Vorschriften der Absätze 1 und 2 im Einzelfall zulassen.

### § 31 Vernachlässigung der Grabpflege

- (1) Wird eine Erdreihengrabstätte/Urnenreihengrabstätte nicht ordnungsgemäß hergerichtet oder gepflegt, hat der Verantwortliche (§ 28 Abs. 3) nach schriftlicher Aufforderung durch die Friedhofsverwaltung die Grabstätte innerhalb einer angemessenen Frist in Ordnung zu bringen. Ist der Verantwortliche nicht bekannt oder nicht ohne besonderen Aufwand zu ermitteln, wird durch eine öffentliche Bekanntmachung auf die Verpflichtung zur Herrichtung und Pflege hingewiesen. Außerdem wird der unbekannte Ver-

antwortliche durch ein Hinweisschild auf der Grabstätte aufgefordert, sich mit der Friedhofsverwaltung in Verbindung zu setzen. Bleiben die Aufforderung oder der Hinweis drei Monate unbeachtet, kann die Friedhofsverwaltung

- a) die Grabstätte abräumen, einebnen sowie einsäen und
- b) Grabmale und sonstige bauliche Anlagen beseitigen lassen.

- (2) Für Erdwahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten gelten Abs. 1 Sätze 1 bis 3 entsprechend. Kommt der Nutzungsberechtigte seiner Verpflichtung nicht nach, kann die Friedhofsverwaltung in diesem Fall die Grabstätte auf seine Kosten in Ordnung bringen lassen oder das Nutzungsrecht ohne Entschädigung entziehen. In dem Entziehungsbescheid wird der Nutzungsberechtigte aufgefordert, das Grabmal und die sonstigen baulichen Anlagen innerhalb von drei Monaten seit Unanfechtbarkeit des Entziehungsbescheides zu entfernen.
- (3) Bei ordnungswidrigem Grabschmuck gilt Abs. 1 Satz 1 entsprechend. Wird die Aufforderung nicht befolgt oder ist der Verantwortliche nicht bekannt oder nicht ohne besonderen Aufwand zu ermitteln, kann die Friedhofsverwaltung den Grabschmuck auf seine Kosten entfernen.

## VIII. Leichenhallen- und Trauerfeiern

### § 32 Benutzung der Leichenhalle

- (1) Leichenhallen dienen der Aufnahme der Leiche bis zur Beisetzung. Sie dürfen nur mit Erlaubnis der Friedhofsverwaltung betreten werden.
- (2) Sofern keine gesundheitsaufsichtlichen oder sonstigen Bedenken bestehen, können die Angehörigen die Verstorbenen während der festgesetzten Zeiten sehen. Die Särge sind spätestens eine halbe Stunde vor Beginn der Trauerfeier oder Beisetzung endgültig zu schließen.
- (3) Die Särge der an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten Verstorbenen sollen in einem besonderen Raum der Leichenhalle aufgestellt werden. Der Zutritt zu diesen Räumen und die Besichtigung der Leichen bedürfen zusätzlich der vorherigen Zustimmung des Amtsarztes.

### § 33 Trauerfeier

- (1) Die Trauerfeiern können in einem dafür bestimmten Raum (z.B. Friedhofskapelle), am Grab oder an einer anderen im Freien vorgesehenen Stelle abgehalten werden.
- (2) Die Benutzung der Friedhofskapelle kann untersagt werden, wenn der Verstorbene an einer meldepflichtigen übertragbaren Krankheit gelitten hat oder Bedenken wegen des Zustandes der Leiche bestehen.
- (3) Jede Musik- und Gesangsdarbietung auf den Friedhöfen bedarf der vorherigen Genehmigung durch die Friedhofsverwaltung.
- (4) Die Trauerfeiern sollen jeweils nicht länger als 45 Minuten dauern. Ausnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung.

## IX. Schlussvorschriften

### § 34 Alte Rechte

- (1) Bei Grabstätten, über welche die Friedhofsverwaltung bei Inkrafttreten dieser Satzung bereits verfügt hat, richten sich die Nutzungszeit und die Gestaltung nach den bisherigen Vorschriften.
- (2) Die vor dem Inkrafttreten dieser Satzung entstandenen Nutzungsrechte von unbegrenzter oder unbestimmter Dauer werden auf zwei Nutzungszeiten nach § 15 Abs. 1 oder § 16 Abs. 3 dieser Satzung seit Erwerb begrenzt. Sie enden jedoch nicht vor Ablauf eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Satzung und der Ruhezeit der zuletzt beigesetzten Leiche oder Asche.
- (3) Im Übrigen gilt diese Satzung.

### § 35 Haftung

Die Stadt Apolda haftet nicht für Schäden, welche durch Elementargewalt, nicht satzungsgemäße Benutzung der Friedhöfe, ihrer Anlagen oder ihrer Einrichtungen, durch dritte Personen oder durch Tiere entstehen. Ihr obliegen keine besonderen Obhuts- und Überwachungspflichten. Im Übrigen haftet die Stadt Apolda nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit ihrer Bediensteten. Die Vorschriften über die Amtshaftung bleiben unberührt.

### § 36 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Zuwiderhandlungen gegen Ge- oder Verbote dieser Satzung sind Ordnungswidrigkeiten im Sinne des § 19 Abs.1 ThürKO.
- (2) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
  - a) den Friedhof entgegen der Bestimmung des § 5 betritt,
  - b) sich auf dem Friedhof nicht der Würde des Ortes entsprechend verhält oder die Anordnung des Friedhofs-personals nicht befolgt (§ 6 Abs. 1),
  - c) entgegen der Bestimmung des § 6 Abs. 2
    1. Friedhofswege mit Fahrzeugen ohne Erlaubnis befährt,
    2. Waren aller Art, insbesondere Kränze und Blumen, oder gewerbliche Dienste anbietet,
    3. an Sonn- und Feiertagen oder in der Nähe einer Bestattung störende Arbeiten ausführt,
    4. ohne schriftlichen Auftrag oder ohne vorherige Anzeige eines Berechtigten fotografiert oder filmt,
    5. Druckschriften verteilt, ausgenommen Drucksachen, die im Rahmen von Bestattungsfeiern notwendig und üblich sind,
    6. den Friedhof oder seine Einrichtungen oder Anlagen und Grabstätten verunreinigt oder beschädigt oder Rasenflächen oder Grabstätten unberechtigtweise betritt oder befährt,
    7. Abraum oder Abfälle aller Art außerhalb der hierfür vorgesehenen Plätze ablegt,
    8. Tiere mitbringt, ausgenommen Blindenhunde,
    9. missbräuchlich oder übermäßig die Wasserentnahmestelle benutzt,

10. elektroakustische Geräte benutzt,
11. Grün- und Astschnitt, Müll, Bauschutt und sonstige Stoffe auf dem Friedhof abgelagert,
12. Grabbepflanzungen und Grabgehölze des Rahmengrüns entwendet,
13. entgegen § 6 Abs. 3 Gedenkfeiern ohne Zustimmung der Friedhofsverwaltung durchführt,
14. Umbettungen ohne vorherige Zustimmung vornimmt (§ 12),
15. die Bestimmungen über die zulässigen Maße für Grabmale nicht einhält (§§ 20 und 21),
16. Grabmale oder sonstige Grabausstattungen ohne Zustimmung errichtet oder verändert (§ 23),
17. Grabmale ohne Zustimmung der Friedhofsverwaltung entfernt (§ 27 Abs. 1),
18. Grabmale oder Grabausstattungen nicht in verkehrssicherem Zustand hält (§§ 25, 26 und 28),
19. Pflanzenschutz- oder Unkrautbekämpfungsmittel verwendet (28 Abs. 8),
20. Grabstätten entgegen §§ 20 und 21 mit Grababdeckungen versieht oder nicht oder entgegen den §§ 28 und 29 bepflanzt,
21. Grabstätten vernachlässigt (§ 31),
22. die Leichenhalle entgegen § 32 betritt.

- (3) Die Ordnungswidrigkeit kann auf der Grundlage des § 19 Abs.1 Satz 4 ThürKO und des § 17 OWiG nach diesen Bestimmungen mit einer Geldbuße von mindestens 5 Euro und höchstens 5.000 Euro, bei fahrlässiger Zuwiderhandlung bis höchstens 2.500 Euro, geahndet werden.
- (4) Verstöße gegen sonstige gesetzliche Bestimmungen werden nach den jeweils hierfür geltenden Vorschriften geahndet.

### § 37 Gebühren

Für die Benutzung der von der Stadt Apolda verwalteten Friedhöfe und ihrer Einrichtungen sowie für Leistungen der Friedhofsverwaltung sind die Gebühren nach der jeweils geltenden Friedhofsgebührensatzung zu entrichten.

### § 38 Gleichstellungsklausel

Alle Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten sowohl in männlicher als auch weiblicher Form.

### § 39 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Friedhofssatzung der Stadt Apolda vom 24. August 1995 (Beschlussnr.163-XIII/95), einschließlich ihrer Änderungen vom 14. Mai 1997 (Beschlussnr. 361-XXXI/97), vom 15. Dezember 1997 (Beschlussnr. 417-XXXVIII/97), vom 8. Mai 2003 (Beschlussnr. 328-XXXVII/03) und ihrer Änderung durch Artikel 3 der EURO-Anpassungssatzung vom 20. Dezember 2001, außer Kraft.

Apolda, 25. Januar 2010  
Stadt Apolda

gez. **Rüdiger Eisenbrand**      Dienstsiegel  
Bürgermeister



## Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

### Erste Satzung der Stadt zur Änderung der Sondernutzungssatzung vom 25. Januar 2010

Aufgrund des § 19 Abs.1 der Thüringer Kommunalordnung -ThürKO- in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S.41 ff.), zuletzt geändert durch das Fünfte Gesetz zur Änderung der Thüringer Kommunalordnung vom 8. April 2009 (GVBl. S.345 ff.), der §§ 18 und 21 des Thüringer Straßengesetzes (ThürStrG) vom 7. Mai 1993 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Artikel 18 des Thüringer Haushaltsstrukturgesetzes vom 10. März 2005 (GVBl. S.80), und des § 8 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom

28. Juni 2007 (BGBl. I S. 1206 ff.), erlässt die Stadt Apolda folgende Satzung:

#### § 1

Die Sondernutzungssatzung der Stadt Apolda vom 20. Juli 2006 (veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt Apolda S. 67 f.), wird wie folgt geändert:

Der § 4 wird um folgenden Absatz 6 ergänzt:

(6) Für die Erteilung der Erlaubnis im gewerblichen Bereich, insbesondere für Sondernutzungen entsprechend § 2 Abs.3 e), gelten die Bestimmungen des Thüringer Verwaltungsverfahrens-

gesetzes (ThürVwVfG) über die Genehmigungsfiktion (§ 42a ThürVwVfG) und zum Verfahren über die einheitliche Stelle (§§ 71a bis 71e ThürVwVfG).

#### § 2

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Apolda, den 25. Januar 2010  
Stadt Apolda

gez. **Rüdiger Eisenbrand**      Dienstsiegel  
Bürgermeister

### Zweite Satzung der Stadt Apolda zur Änderung der Marktsatzung vom 25. Januar 2010

Aufgrund der §§ 19 Abs.1 und 20 der Thüringer Kommunalordnung - ThürKO- in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41 ff.), zuletzt geändert durch das Fünfte Gesetz zur Änderung der Thüringer Kommunalordnung vom 8. April 2009 (GVBl. S. 345 ff.), erlässt die Stadt Apolda folgende Satzung:

#### § 1

Die Marktsatzung der Stadt Apolda vom 23. Oktober 2001 (veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt Apolda Nr. 15/01), geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Marktsatzung vom 12. November 2008 (veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt Apolda S.120) wird wie folgt geändert:

1. Der § 5 wird wie folgt geändert:

a) Im Absatz (5) erhalten die Sätze 2 und 3 folgende Fassung:

„Die Bekanntmachung des Auswahlverfahrens regelt sich nach Anlage 1 dieser Satzung, welche Bestandteil dieser Satzung ist. Ist ein Bewerberüberschuss mit gleichartigem Angebot vorhanden, entscheidet das Los innerhalb der jeweiligen Anbietergruppe.“

b) Es wird folgender Absatz (13) angefügt:

„(13) Für das Verfahren nach Absatz (5) gelten die Bestimmungen des Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetzes (ThürVwVfG) über die Genehmigungsfiktion (§ 42a ThürVwVfG) und zum Verfahren über die einheitliche Stelle (§§ 71a bis 71e ThürVwVfG).“

2. Im § 12 Absatz (4) Ziffer 2. werden nach dem Wort „Gegenstände“ die Worte „außerhalb des zugewiesenen Standplatzes“ eingefügt.

3. Der § 20 wird wie folgt geändert:

a) Im Absatz (1) wird „der § 19 Abs.2, 20 Abs.3 Satz 1“ ersetzt durch „des § 19“.

b) Im Absatz (3) wird „der § 17 OWiG und § 20 Abs.3 ThürKO“ ersetzt durch „des § 19 Abs.1 Satz 4 ThürKO und des § 17 OWiG“.

4. Es wird folgende Anlage 1 angefügt:

„Anlage 1

Verfahren zur Bekanntmachung der Auswahl der Bewerber um die Standplätze auf dem Markt

1. Bekanntmachung des Marktes

Die Veranstaltung von Märkten nach dieser Satzung werden regelmäßig vier Monate vor Beginn des Marktes ortsüblich und auf der Webseite apolda.de bekannt gemacht.

Abweichend hiervon werden Wochenmärkte dauernd auf der Webseite apolda.de und einmal jährlich im Amtsblatt der Stadt Apolda bekannt gemacht.

In der Bekanntmachung ist das Warenangebot des Marktes unterteilt nach Warengruppen mit der vorgesehenen Anzahl an Anbietern dargestellt.

2. Verfahren der Antragstellung

Entsprechend § 5 ist sowohl eine schriftliche als auch eine elektronische Antragstellung auf Zuteilung eines Standplatzes entweder über die einheitliche Stelle (www.einheitliche-stelle.thueringen.de) oder direkt bei der Marktverwaltung (stadtfeste@apolda.de) möglich.

Die Antragstellung ist grundsätzlich mit Bekanntmachung des Marktes, im Falle von Wochenmärkten bis zwei Wochen vor Beginn des Wochenmarktes, unter Angabe des Marktes und des Tages/Zeitraumes des Anbietens von Waren möglich.

3. Auswahlverfahren

Zwei Monate vor Eröffnung des

Marktes werden die eingegangenen Anträge einem Auswahlverfahren unterworfen. Sollte die Zahl der Antragsteller die Anzahl der verfügbaren Standplätze innerhalb einer Warengruppe übersteigen, so entscheidet das Los. Falls in einer weiteren Warengruppe zu wenig Bewerber vorhanden sind und absehbar ist, dass bis zu Beginn des Marktes nicht ausreichend Anträge eingehen werden, kann die Marktverwaltung diese unbesetzten Stellplätze einer anderen Warengruppe zuordnen.

Im Übrigen werden noch nicht vergebene Stellplätze nach der zeitlichen Reihenfolge des Antragseingangs („Windhundprinzip“) vergeben.

Soweit bei Wochenmärkten die Antragstellung für einen Zeitraum erfolgt, welcher nicht größer als ein Jahr sein sollte, richtet sich das Verfahren nach den oben beschriebenen Grundsätzen. Bei Antragstellungen zu einzelnen Wochenmärkten erfolgt das Auswahlverfahren ausschließlich nach dem „Windhundprinzip“ in den jeweiligen Warengruppen.

Der Antragsteller wird rechtzeitig vor Beginn des Marktes auf dem von ihm durch die Antragstellung gewählten Weg über die Zuteilung des Standplatzes informiert.“

#### § 2

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Apolda, den 25. Januar 2010  
Stadt Apolda

gez. **Rüdiger Eisenbrand**      Dienstsiegel  
Bürgermeister

Verstöße wegen der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der bekanntgemachten Satzungen, die nicht die Genehmigung, die Ausfertigung und diese Bekanntmachung betreffen, können gegenüber der Stadtverwaltung Apolda, Markt 1, 99510 Apolda, geltend gemacht werden. Sie sind schriftlich unter Angabe der Gründe geltend zu machen. Werden solche Verstöße nicht innerhalb einer Frist von einem Jahr nach dieser Bekanntmachung geltend gemacht, so sind diese Verstöße unbeachtlich.

## Ausschreibungen

**Wohnungsgesellschaft Apolda mbH**  
**Gerichtsweg 2**  
**99510 Apolda**

[www.wg-apolda.de](http://www.wg-apolda.de)



Die Wohnungsgesellschaft Apolda mbH ist ein städtisches Wohnungsunternehmen. Wir verwalten rund 3.500 Wohnungen sowohl aus dem eigenen Bestand als auch für fremde Eigentümer. Zu unserem Immobilienbestand gehören ebenso Gewerbeobjekte, Gärten, Garagen und Stellplätze, deren Vermietung bzw. Verpachtung zu unserem Aufgabengebiet gehört.

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder jungen Menschen die Chance auf eine fundierte und zukunftsorientierte kaufmännische Ausbildung bieten und suchen zum 01.08.2010 eine(n)

### Auszubildende(n) zur(m) Immobilienkauffrau/-mann.

Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre. Voraussetzung für die Berufsausbildung ist mindestens ein guter Realschulabschluss. Vollständige Bewerbungsunterlagen erbiten wir nur schriftlich bis zum **19.03.2010**.

### Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in

in Voll- oder Teilzeit  
 ab: 01.04.2010  
 Arbeitsort: Apolda/ Bad Sulza

#### Ihre Aufgaben:

- pflegfachliche Unterstützung, Kommunikation und Begleitung von Menschen
- Grund-/ Behandlungspflege
- eigenverantwortliche Gestaltung des Pflegeprozesses
- Pflegeplanung und -dokumentation
- Anwendung von nationalen und internen Pflegestandards
- Zusammenarbeit mit allen an der Pflege beteiligten Berufsgruppen
- Anleitung von Pflegekräften

#### Sie verfügen über:

- examinierten Berufsabschluss Alten-/Krankenpflege/Gesundheits- und Krankenpflege
- engagiertes, innovatives und eigenständiges Handeln
- Belastbarkeit, ein hohes Maß an Selbstreflexion und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur bedarfsgerechten und flexiblen Arbeitszeitgestaltung
- ein dem Leitbild der AWO entsprechendes berufliches Selbstverständnis und Handeln
- Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung
- Führerschein Klasse B

#### Wir bieten:

- Attraktiver Arbeitsplatz in einem dynamischen Unternehmen mit Mitarbeiterorientierung
- Raum für Engagement, Weiterentwicklung und Weiterqualifizierung
- Unterstützung, Anleitung und Kooperation in einem professionellen sozialen Unternehmen
- Vergütung nach AWO DHV-Tarifvertrag
- Personalentwicklung

Aussagekräftige, schriftliche Bewerbungen bitte an:

AWO Kreisverband Jena-Weimar e.V.  
 Soziales Zentrum „Marie Juchacz“  
 -Personalabteilung-  
 Soproner Straße 1B  
 99427 Weimar

Frank Posmik/Fachbereichsleiter Finanzen und Personal



Die Stadtverwaltung Apolda schreibt Zeitvertragsarbeiten nach VOB für

### Elektro- installationsarbeiten

### Gas-, Wasser- und Abwasserinstallation

### Klempnerarbeiten

für den **Zeitraum** vom **01.04.2010** bis zum **31.03.2012** aus.

Die anfallenden Klein- und Sofortreparaturen im Rathaus und anderen städtischen Verwaltungsgebäuden haben einen voraussichtlichen Leistungsumfang (unverbindlich) von 10.000 Euro (Klempnerarbeiten), 15.000 Euro (Gas-, Wasser- und Abwasserinstallation) und 15.000 Euro (Elektroinstallation) im Laufe eines Jahres.

Die Ausschreibungsunterlagen können jeweils gegen eine Gebühr von 10,00 Euro im Stadthaus Apolda, Zimmer 16, Am Stadthaus 1, 99510 Apolda, ab dem 12.02.2010 abgeholt werden.

#### Submissionstermin:

**1. März 2010,**  
**14.00 Uhr, 14.15 Uhr, 14.30 Uhr**  
 im Stadthaus, Zimmer 35

#### Angebote richten Sie bitte an die

Stadtverwaltung Apolda  
 Fachbereich 3/  
 Zentrale Gebäudeverwaltung  
 Am Stadthaus 1  
 99510 Apolda

gez. **Rüdiger Eisenbrand**  
 Bürgermeister



### Die Stadtverwaltung bietet zum Verkauf

Angebote von Grundstücksverkäufen und -verpachtungen werden ab sofort im Internet auf der Homepage von Apolda unter

[www.apolda.de/wirtschaft/immobilien/index.htm](http://www.apolda.de/wirtschaft/immobilien/index.htm)  
 öffentlich ausgeschrieben.

gez. **Rüdiger Eisenbrand**/Bürgermeister



Das Amtsblatt wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.



## Bekanntmachung der ENA Energienetze Apolda GmbH:

Die ENA Energienetze Apolda GmbH gibt hiermit gemäß § 4 Abs. 3 Niederspannungsanschlussverordnung (NAV) öffentlich bekannt, dass die **Ergänzungen zu den Technischen Anschlussbedingungen (TAB 2007)** angepasst wurden.

Die hiermit öffentlich bekannt gemachten Ergänzungen zu den Technischen Anschlussbedingungen sind mit ihrem Wortlaut im Internet unter [www.en-apolda.de](http://www.en-apolda.de) abrufbar.

ENA Energienetze Apolda GmbH  
Heidenberg 52  
99510 Apolda  
Registergericht Jena  
HRB 501267



## Bekanntmachung der ENA Energienetze Apolda GmbH:

Die ENA Energienetze Apolda GmbH gibt hiermit gemäß § 4 Abs. 3 Niederspannungsanschlussverordnung (NAV) öffentlich bekannt, dass ihre **Ergänzenden Bedingungen zur NAV** mit Wirkung ab dem 01.03.2010 angepasst wurden. Die NAV sowie die hiermit öffentlich bekannt gemachten Ergänzenden Bedingungen zur NAV sind mit ihrem jeweiligen Wortlaut im Internet unter [www.en-apolda.de](http://www.en-apolda.de) abrufbar.

Die ENA Energienetze Apolda GmbH gibt zugleich hiermit gemäß § 4 Abs. 3 Niederdruckanschlussverordnung (NDAV) öffentlich bekannt, dass ihre **Ergänzenden Bedingungen zur NDAV** angepasst wurden. Die NDAV sowie die hiermit öffentlich bekannt gemachten Ergänzenden Bedingungen zur NDAV sind mit ihrem jeweiligen Wortlaut ab dem 01.03.2010 im Internet unter [www.en-apolda.de](http://www.en-apolda.de) abrufbar.

Auf Verlangen werden die jeweiligen Ergänzenden Bedingungen von der ENA Energienetze Apolda GmbH den Anschlussnehmern oder Anschlussnutzern unentgeltlich ausgehändigt.

ENA Energienetze Apolda GmbH  
Heidenberg 52  
99510 Apolda  
Registergericht Jena  
HRB 501267



## Amtlicher Teil

### Neue Tarife der Energieversorgung Apolda GmbH

Seit dem 01.01.2010 ermöglicht es die Energieversorgung Apolda GmbH ihren Kunden, 100 % umweltfreundlichen Ökostrom aus Wasserkraft zu beziehen.

Dieses Öko-Stromprodukt ist die umweltfreundliche Alternative zu unseren anderen Stromprodukten. Dabei wird der Strom in den Thüringer Wasserkraftwerken Falken, Spichra und Mihla aus dem Wasser der Werra gewonnen.

Neben dem Abschluss des Öko-Stromtarifes haben Sie weiterhin die Möglichkeit, rückwirkend zum 01.01.2010 unser Sonderabkommen „EVA Wohnen 2010/2011“ abzuschließen und sich so einen Preisvorteil gegenüber dem Tarif „EVA Wohnen 2009“ zu sichern.

Sollten Sie Fragen zu unseren Produkten haben, so stehen Ihnen unsere Mitarbeiter des Abrechnungsservice unter der Tel.-Nr.: 03644/502888 und bei der Auswahl des günstigsten Tarifs gern zur Verfügung. Wir helfen Ihnen auch vor Ort weiter. Weitere Informationen erhalten Sie außerdem auf unserer Internetseite [www.evapolda.de](http://www.evapolda.de).



- Anzeigen -



Unsere Termine für Sie im Februar:

Vortrag:

**Chronische Muskelschmerzen – Fibromyalgie**

Im Vortrag werden Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt.

**Wann: Montag 15. Februar 16.00 Uhr**

**Referent: Dr. Oliver Ploss,**

**Apotheker u. Heilpraktiker**

**Kosten: 3,00 €**

Bitte melden Sie sich an !!

**Messung freier Radikale**

Freie Radikale belasten Ihren Körper. Aus einem Tropfen Blut können wir bestimmen wie hoch Ihre Belastung ist und wir beraten Sie, wie Sie sich schützen können.

**Termin: 8. bis 28. Februar**

**Kosten: 12,00 €**

Sie können einen Termin vereinbaren !

Mehr Infos in der Apotheke!

Alte Stadt-Apotheke,  
Markt 11 · 99510 Apolda · Tel.: 03644 562757  
[www.apotheke-apolda.de](http://www.apotheke-apolda.de)

**Im Amtsblatt  
können auch Sie  
werben!**

**Rufen Sie uns an:**

**650152**

oder mailen sie uns  
[amtsblatt@apolda.de](mailto:amtsblatt@apolda.de)



### Bestattungsinstitut Apolda GmbH

*Wir begleiten Sie in schweren Stunden*

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Bestattungsvorsorge
- auf Wunsch besuchen wir Sie zu Hause



Tag und Nacht für Sie erreichbar

Telefon (03644) 56 27 30 · Fax 55 57 10

Utenbacher Straße 66 · 99510 Apolda

[www.bestattung-apolda.de](http://www.bestattung-apolda.de)

**Neuer Yogakurs  
ab 22. Februar 2010**  
Mit Yoga zu innerer Ruhe und zu einem gesunden Körper und Geist.  
Ort: Katharinenweg 43, 99510 Apolda  
Zeit: 17.30 - 19.00 Uhr • Dauer: 12 Wochen je 90 min  
Gebühr: 100,00 €  
Anmeldungen und Infos bei Doreen Steinkamp, Yogalehrerin BDY/EYU  
Tel.: 03641/332655 • [www.yogaschule-ananda-jena.de](http://www.yogaschule-ananda-jena.de)

**2-Raum-Wohnung  
ab sofort zu vermieten**  
56qm + Abstellraum, Kaltmiete 240 Euro + NK und Kaution,  
für Senioren geeignet, in Promenadennähe und unweit  
des Stadtzentrums ab sofort zu vermieten.  
Besichtigungstermine  
können unter **03644-6172004** vereinbart werden.

**Ab sofort Anmeldung für  
Autogenes Training!** **NEU**  
**Praxis für  
Physiotherapie**  
**Constanze Grau**  
staatl. anerkannte Physiotherapeutin  
Öffnungszeiten:  
Montag 8.00-12.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr  
Dienstag 8.00-12.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr  
Mittwoch 8.00-14.00 Uhr (18-20 Uhr Kurs VhS)  
Donnerstag 8.00-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr  
Freitag 8.00-14.00 Uhr  
**Rosestraße 4** (direkt am Bahnhof)  
**99510 Apolda**  
Telefon **03644 515313** • Fax **03644 515316**

**KAMM  
SCHERE**  
Inhaberin: Ivonne Bilau  
**An alle Friseure:**  
**Wir suchen  
motivierte Verstärkung  
für unser Team!**  
**Bei Interesse  
Bewerbung im Salon  
abgeben.**  
Bahnhofstraße 31 • 99510 Apolda  
Telefon 03644 51 49 21  
Öffnungszeiten  
Montag - Freitag 8.30 - 18.00 Uhr  
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr  
**Terminvereinbarung  
erspart Wartezeit!**

**AUTOGENES TRAINING**  
*Neue Kraft schöpfen durch Entspannung*  
Jeder hat diese Kraft in sich. Es gilt, sie zu entdecken!  
Kursangebote für alle Altersgruppen!  
- Die Kurse werden von den Krankenkassen unterstützt,  
Kurskosten werden ganz oder teilweise zurückerstattet. -  
Bernadette Weber, Heilpädagogin  
[www.kraft-in-mir.de](http://www.kraft-in-mir.de) Telefon: 03644 **550526**

**Eine Travestierevue  
voller Knalleffekte, Witz & Dynamik!**  
**Jetzt Plätze sichern!**  
Ticketshop: [www.agentur-kultur.de](http://www.agentur-kultur.de)  
Tickets per Post: Tel. 034345-25800  
Touristinfo Apolda: Tel. 03644 - 650100  
TA, OTZ Apolda: Tel. 03644 - 533722  
Ticketshop Thüringen  
Tel. 0180 - 5055505  
0,14€/Min, Handypreise abweichend.  
**Hier kommt die schrillste  
Nacht des Jahres!**  
Bekannt aus RTL, N3, RBB,  
NDR und MDR.  
**11.4.10 - Stadthalle Apolda**

## STADTHALLE APOLDA

### VERANSTALTUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM



**Sa. 27.02.2010 20.30 Uhr THE FIREBIRDS**  
„Let's Have A Party“ – Party- und Rock'n'Roll-Show  
der 50er und 60er Jahre. Die fünf smarten Herren  
aus Leipzig überzeugen mit einer Mischung aus  
eigenständig interpretierten Klassikern, A-cappella-  
Passagen und charmanter Comedy-Einlagen  
Karten: Ticket-Shop Thüringen – für Apolda: Tourist-  
Information im Rathaus/TA-Geschäftsstelle, Johannis-  
gasse 1, Kartentelefon: 0180 505 5 505

**Sa. 06.03.2010 19.30 Uhr „25 Jahre ANAKONDA“**  
Highlights aus 25 Jahren Kabarett ANAKONDA  
– mit Texten, Liedern und Sketchen, die teils  
derb, teils nachdenklich, vor allem aber oft  
zum Brüllen sind.  
Karten: Ticket-Shop Thüringen – für Apolda:  
Tourist-Information im Rathaus/TA-Geschäfts-  
stelle, Johannisgasse 1, Kartentelefon: 0180 505 5 505

**Sonntag, 11.04.2010, 18.00 Uhr**  
**ZAUBER DER TRAVESTIE**  
Karten: Ticket-Shop Thüringen – für Apolda: Tourist-Information im Rathaus/  
TA-Geschäftsstelle, Johannisgasse 1, Kartentelefon: 0180 505 5 505

## Weitere Veranstaltungen

Fr. 12.02.	21.11 Uhr	FASCHINGSAUFTAKT mit Mons Pubis u. Karaoke
Sa. 13.02.	19.11 Uhr	GROSSER SAUSER
So. 14.02.	14.00 Uhr	KINDERFASCHING
Mo. 15.02.	19.11 Uhr	ROSENMTAGSBALL
Di. 16.02.	14.00 Uhr	RENTNERSAUER
So. 07.03.	11.00 Uhr	ROSENGALA zum Frauentag u. a. mit Margitta und den Karo-Dancers
Do. 11.03.	15.00 Uhr	TANZ IN DEN FRÜHLING – für Junggebliebene mit Solo-Entertainer Günther Bach
Sa. 13.03.	10.00 Uhr	KREATIVMESSE
So. 14.03.	10.00 Uhr	KREATIVMESSE
Sa. 20.03.	20.00 Uhr	OPERETTENBALL mit dem Ballorchester Franz'L und Ronny Weiland
Do. 25.03.	19.30 Uhr	UTE FREUDENBERG – Liederabend
Fr. 26.03.	20.00 Uhr	IRISH NIGHT mit den COBBLESTONES aus Berlin
Do. 08.04.	15.00 Uhr	OSTERTANZ – für Junggebliebene mit Soloentertainer Günter Bach
Fr. 16.04.	19.30 Uhr	LADIES NIGHT – Ein Abend für die Frau...
So., 25.04.	19.30 Uhr	„KRÖTENWANDERUNG“ – Kabarett mit der LEIPZIGER PFEFFERMÜHLE

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

*Besuchen Sie uns! Wir freuen uns auf Sie!*

Weitere Veranstaltungstipps und nähere Informationen zu den Veranstaltungen  
finden Sie auf unserer Internetseite. Oder rufen Sie uns ganz einfach an!